



www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 03. April 2026

Woche 14 / Nummer 7

Liebe Mechernicherinnen, liebe Mechernicher,



Frühling in Mechernich: Leuchtende Narzissen auf einem Balkon stehen sinnbildlich für Aufbruch, Zusammenhalt und die Zuversicht, die die Stadt - ganz im Sinne von „Made in Mechernich“ - auszeichnet.
Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

der gemeinsame Jahresempfang von Stadt und Bundeswehr Anfang März stand unter dem Motto „Made in Mechernich“. Ein Motto, das seitdem spürbar nachklingt, weil es weit mehr ist als nur ein Leitsatz. Es beschreibt, was unsere Stadt ausmacht.

„Made in Mechernich“ begegnet mir auf Schritt und Tritt: in unseren Unternehmen, die mit Ideenreichtum und Verlässlichkeit Wertschöpfung vor Ort schaffen. In Handwerksbetrieben, die Generationen verbinden und Zukunft gestalten. In kreativen Köpfen, die neue Wege gehen, ob in der Mode oder in den sozialen Medien. Es zeigt sich vor allem in den Menschen: in den vielen Ehrenamtli-

chen, die in unseren Vereinen Verantwortung übernehmen, Feste organisieren, Jugendarbeit leisten oder sich für andere einsetzen. In den Erzieherinnen und Erziehern, die unsere Kinder begleiten. In

den Lehrkräften, die Wissen und Werte vermitteln. In Pflegekräften und medizinischem Personal, die Tag für Tag Großartiges leisten. Und nicht zuletzt in all

Fortsetzung auf S. 2

**Fertigarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus**
Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

Matratzen Verkaufsschau
Jetzt zugreifen
Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen
Messe-Neuheiten eingetroffen!
Fachkundige Beratung
 53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de


**GÜNTER MEYER & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT**
Günter Meyer Steuerberater
Diplom-Finanzwirt
Tobias Meyer Steuerberater
Diplom-Betriebswirt
Steinfelder Weg 5
53947 Nettersheim-Marmagen
Tel. 02486 / 800 118
www.gk-meyer.net


Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.
Robert Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

**PELZER
RECHTSANWÄLTE**
**SPEZIALKANZLEI
ERBRECHT**
KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00
info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

denjenigen, die im Alltag oft leise, aber unverzichtbar dazu beitragen, dass unser Zusammenleben funktioniert.

Auch unsere Geschichte ist „Made in Mechnernich“, sichtbar etwa im Bergbaumuseum, das von harter Arbeit, Zusammenhalt und dem Mut zum Wandel erzählt. Diese Haltung prägt unsere Stadt bis heute: anpacken, füreinander da sein und gemeinsam nach vorne schauen.

Gerade jetzt, in der Osterzeit, wird uns besonders bewusst, wie wertvoll Zusammenhalt und Verlässlichkeit sind. Die Welt um uns herum ist von Unsicherheiten geprägt: Der Krieg in der Ukraine

dauert an, neue Konflikte im Nahen Osten sorgen für Sorge und Unruhe, und auch die internationale Politik wirkt vielerorts unberechenbarer als noch vor wenigen Jahren. In solchen Zeiten wächst das Bedürfnis nach Orientierung, Stabilität und einem starken Miteinander vor Ort.

Umso wichtiger ist das, was wir hier in Mechnernich leben: eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch mit der Bundeswehr an unserem Standort. Der Austausch ist geprägt von Respekt, Offenheit und einem gemeinsamen Verständnis von Verantwortung für unsere Gesellschaft. Diese Partnerschaft gibt Sicherheit

und zeigt, wie gut zivile und militärische Akteure vor Ort zusammenwirken können.

Ostern steht für Hoffnung, für Neubeginn und für Zuversicht. Es erinnert uns daran, dass selbst in herausfordernden Zeiten neues Vertrauen wachsen kann und das getragen von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest, erholsame Tage und viele schöne Momente im Kreise Ihrer Liebsten.

Ihr
Michael Fingel
Bürgermeister
der Stadt Mechnernich



Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Bürgermeister Michael Fingel den Mechnernicherinnen und Mechnernichern.
Foto: Ronald Larmann/pp/
Agentur ProfiPress

Einstimmig

Rat verabschiedet Haushalt 2026 erstmals in trauter Einigkeit - Gelungener Start für Bürgermeister Michael Fingel - Trotz positivem Votum ist allen Beteiligten der Ernst der Lage bewusst - Finanzsituation bleibt eine dauerhafte Herausforderung



Kämmerer Stefan Mannz stellte zu Beginn der Haushaltsdebatte kurz die wesentlichen Anpassungen vor und machte deutlich, dass nun die politische Bewertung im Mittelpunkt stehe.

Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mechnernich - Am Ende der Haushaltsdebatte wurde es noch einmal symbolisch: Grünen-Fraktionschefin Nathalie Konias überreichte Bürgermeister Michael Fingel das Gesellschaftsspiel „Neville“. Ein augenzwinkernder Abschluss und zugleich eine Botschaft. Denn in der Spielanleitung heißt es: „Hier sind visionäre Architekten gefragt, um ihren Entwurf für die ultimative Stadt der Zukunft zu präsentieren. Wer strategisch und naturverbunden handelt, punktet, um eine Stadt zu planen, die höchste Lebensqualität bietet.“

Genau daran knüpften die Grünen ihre Zustimmung zum Haushalt 2026. Nach Jahren der Ablehnung stimmten sie diesmal zu und das verbunden mit der Hoffnung auf einen anderen Kurs in der Stadtentwicklung. Der Rat folgte schließlich geschlossen: Der Haushalt wurde einstimmig verabschiedet.

Zuvor hatte die Verwaltung die aktuellen Änderungen zum Haushaltsentwurf noch einmal zusammengefasst. Kämmerer Stefan Mannz stellte die wesentlichen Anpassungen vor. Er skizzierte



Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Björn Wassong lautete das Fazit für den Haushalt 2026: „Zukunft ehrlich gestalten - für unsere Heimat. Glück Auf.“

Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

dabei noch einmal die Eckdaten des Haushalts: Bei Gesamterträgen von rund 75,1 Millionen Euro stehen Aufwendungen von etwa 82,1 Millionen Euro gegenüber. Trotz eines eingeplanten globalen Minderaufwands ergibt sich ein Defizit von rund 5,45 Millionen Euro. Dieses kann jedoch über die Ausgleichsrücklage aufgefangen werden, sodass der Haushalt formal als ausgeglichen gilt. Mannz machte noch seinen Ausführungen deutlich, dass nun die politische Bewertung im Mittelpunkt stehe: „Heute ist die

Stunde der Politik.“ Das ließ die sich nicht zweimal sagen.

CDU: „Zukunft ehrlich gestalten“

Für die CDU machte Fraktionsvorsitzender Björn Wassong deutlich, wie ernst die Lage ist. Mit Blick auf die finanzielle Situation zitierte er den Kämmerer und sprach von einer angespannten Ausgangslage, in der die Spielräume immer enger würden. „Steigende Ausgaben, wachsende Anforderungen und gleichzeitig begrenzte Einnahmen führen dazu, dass wir uns in einem Spannungsfeld bewegen“, so Wassong.



„Ein formal ausgeglichener Haushalt ist noch lange kein gesunder Haushalt“, mahnte UWW-Fraktionschef Dr. Manfred Rechs, der gleichzeitig positiv feststellte: „Mechernich hat viel zu bieten.“
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



„Wir haben es nicht mit einer vorübergehenden Schwäche zu tun, sondern mit dauerhaften Herausforderungen“, stellte Daniel Decker für die Fraktion SPD/Die Linke/FDP fest.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Der Haushalt sei geprägt von hohen Investitionen bei gleichzeitig deutlichem Defizit. Diese Entwicklung dürfe kein Dauerzustand werden. Gleichzeitig verteidigte die CDU die beschlossenen Steuererhöhungen: „Sie ist uns nicht leichtgefallen, aber sie war notwendig und verantwortungsvoll. Es wäre der falsche Weg gewesen, die Augen vor der Realität zu verschließen.“ Ziel bleibe es, die Handlungsfähigkeit der Stadt zu sichern und ein Abrutschen in ein Haushaltssicherungskonzept zu verhindern. Als Beispiel für neue Wege nannte Wassong das Projekt Eifeltor, wo mit dem jungen Unternehmer Roland Barth und seiner Familie ein vielversprechender Partner für die Freizeitanlage gefunden werden konn-

te. Wassongs Fazit für den Haushalt 2026: „Zukunft ehrlich gestalten - für unsere Heimat. Glück Auf.“
UWW: „Mechernich hat viel zu bieten“
Auch die UWW-Fraktion stimmte zu, verband dies jedoch mit klaren strukturellen Hinweisen. Fraktionsvorsitzender Dr. Manfred Rechs betonte: „Ein formal ausgeglichener Haushalt ist noch lange kein gesunder Haushalt.“ Die Steuererhöhungen seien Ausdruck einer Entwicklung, die den finanziellen Spielraum zunehmend einschränke. Besonders kritisch bewertete die UWW die steigende Kreisumlage. Die Aufwendungen der Stadt seien seit 2020 lediglich um 16 Prozent gestiegen, die Kreisumlage sei im gleich Zeitraum um rund 57 Prozent angewachsen. „Un-

ser Handlungsspielraum wird immer kleiner“, so Rechs. Die Fraktion forderte eine konsequente Priorisierung der Ausgaben sowie Investitionen in zentrale Bereiche wie Infrastruktur, Bildung und Sicherheit. Positiv bewertete die UWW unter anderem Fortschritte beim Hochwasserschutz (Beispiel Mühlensee) und Entwicklungen wie das Eifeltor. Für ihn gehörten Tourismus und Freizeitangebote zu den Stärken der Stadt. Außerdem zählte er dazu die vielfältigen Wohnangebote und die erfolgreichen Gewerbeansiedlungen. „Mechernich hat viel zu bieten“, so Rechs.
SPD/Die Linke/FDP: „Digitalisierung und Entbürokratisierung“
Für die Fraktionsgemeinschaft aus SPD/Die Linke/ FDP sprach Daniel

Decker. Auch er stellte die strukturellen Probleme in den Mittelpunkt. „Wir haben es nicht mit einer vorübergehenden Schwäche zu tun, sondern mit dauerhaften Herausforderungen“, erklärte er. Die Steuererhöhungen seien notwendig gewesen, dürften aber keine Dauerlösung sein. Besonders die Grundsteuer treffe viele Menschen direkt. „Menschen mit geringem Einkommen werden überproportional belastet“, so Decker, der betonte, dass vor allem bei der Bildung nicht gespart werden dürfe. Er reklamierte den den erfolgreichen Neubau der Grundschule Firmenich-Obergartzen für seine Partei: „Das ist ein gelungenes Beispiel sozialdemokratischer Politik.“
Fortsetzung auf S. 4



„Wir stimmen zu. Nicht aus grenzenloser Euphorie oder Spiellust, sondern aus Verantwortung und für die gemeinsame Chance zu zeigen, dass Mechernich mehr kann als Beton“, so GRÜNEN-Fraktionschefin Nathalie Konias. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Man müsse die Mechernicher bei zukunftsweisenden Entscheidungen mit einbinden. „Denn nur so erleben die Menschen eine Demokratie, die sie auch akzeptieren“, so Heinz Fürkötter für die neue Bürgerfraktion. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Die Fraktion forderte dennoch eine sozial ausgewogene Haushaltskonsolidierung. „Sie ist notwendig, darf aber nicht zulasten der Bürgerinnen und Bürger gehen, insbesondere nicht zulasten derjenigen, die ohnehin wenig haben.“ Kritisch äußerte sich das Bündnis zur Entwicklung rund um die Freizeit Mechernich GmbH („Die Gesellschaft muss konsequent zurückentwickelt werden.“), begrüßte aber die aktuelle Verpachtung am Eifeltor als Schritt in die richtige Richtung. Für das Schwimmbad brachte er die Prüfung eines Neubaus ins Gespräch und bei den Ausgaben sieht er große Einsparpotenzial in der Digitalisierung und Entbürokratisierung der Verwaltung.

Grüne: „Stadtplanung mit mehr Qualität statt Quantität“

Für die Grünen markierte die Entscheidung einen politischen Einschnitt. Fraktionsvorsitzende

Nathalie Konias machte deutlich, dass ihre Zustimmung nicht selbstverständlich sei. Die Grünen fordern eine andere Ausrichtung der Stadtentwicklung. „Das alte Führungstrio Schiefer, Classen, Schick hat das Spielbrett verlassen. Und wir Grüne hoffen inständig, dass es ab jetzt für Mechernich „schicker“ wird, hoffen auf eine Stadtplanung, die mehr auf Qualität setzt als auf Quantität. Der symbolische Verweis auf das Spiel „Neoville“ unterstrich genau diesen Anspruch.

Nathalie Konias hoffte mit einem Wortspiel nun auf das nötige „Fingel-Spitzengefühl“, um Belange der Bürger und der Natur in Einklang zu bringen. Das könne ein Gewinn für alle sein. Ihr Fazit: „Wir stimmen dem Haushalt heute zu. Nicht aus grenzenloser Euphorie oder Spiellust, sondern aus Verantwortung und für die gemein-

same Chance zu zeigen, dass Mechernich mehr kann als Beton.“

Bürgerfraktion: „Bürgerentscheid für das Schwimmbad“

Auch die Bürgerfraktion Mechernich stimmte dem Haushalt zu, formulierte ihre Kritik jedoch deutlich. Fraktionsvertreter Heinz Fürkötter sprach von einem Haushalt „am Limit“.

Die Ursachen sah er vor allem in der Bundes- und Landespolitik. Gleichzeitig betonte er die Belastung für die Bürger und forderte mehr Beteiligung, etwa bei großen Entscheidungen wie dem Schwimmbad, für das er auch einen Bürgerentscheid ins Spiel brachte. Man müsse die Bürger der Stadt Mechernich bei zukunftsweisenden Entscheidungen mit einbinden. „Denn nur so erleben die Menschen eine Demokratie, die sie auch akzeptieren“, so Fürkötter, Seine ehemaligen Frak-

tionskollegen von der AfD verzichteten in der Sitzung auf eine eigene Haushaltsrede. „Wir haben uns bewusst dazu entschieden, keine Haushaltsrede zu halten“, erklärte Ioana-Ileana Sülzner für die Fraktion.

Auch ohne Worte stand am Ende dann ein gemeinsamer Beschluss. Alle Fraktionen trugen den Haushalt 2026 mit, jede aus ihrer eigenen Perspektive. Bürgermeister Michael Fingel konnte sich damit gleich über zwei Dinge freuen: über das Spiel „Neoville“ als persönliche Geste und über ein einstimmiges Votum für seinen ersten Haushalt im Amt. Eine klare Grundlage, um die nächsten Schritte anzugehen. Denn die Spielzüge, die jetzt folgen, müssen Politik und Verwaltung gemeinsam entwickeln, damit am Ende ein klarer Gewinner auf dem Treppchen steht: Mechernich.

pp/Agentur ProfiPress



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT MECHERNICH

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

Satzung

der Stadt Mechernich über die abweichende Erhebung von Gebühren nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (AVerwGebO NRW) für Amtshandlungen nach dem Personenstandsgesetz vom 25.03.2026

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Juli 2024 (GV. NRW. S. 444) und des § 2 Abs. 3 des Gebührengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (GebG NRW) vom 23. August 1999 (GV. NRW. S. 524), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. April 2023 (GV. NRW. S. 230) in Verbindung mit der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Allgemeine Verwaltungsgebührenordnung NRW - AVwGebO NRW) vom 8. August 2023 (GV. NRW. S. 490), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 14. Mai 2024 (GV. NRW. S. 262) hat der Rat der Stadt Mechernich am 24.03.2026 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Gegenstand der Satzung

- (1) Für Amtshandlungen im Personenstandswesen werden in der Stadt Mechernich von der Tarifstelle 5 b der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung Nordrhein-Westfalen (AVerwGebO NRW) abweichende Gebührensätze festgelegt.
- (2) Die Gebühren werden nach dem als Anlage zu dieser Satzung gehörenden Tarif unter Anwendung der Vorschriften des Gebüh-

rengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (GebG NRW) erhoben.

- (3) Im Übrigen bleiben die Vorschriften der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung Nordrhein-Westfalen (AVerwGebO NRW) unberührt.

§ 2 Höhe der Gebühr

Die Höhe der Gebühren ist nach dem Gebührentarif gemäß Anlage zu bemessen, der Bestandteil dieser Satzung ist.

Bei mehreren, nebeneinander vorzunehmenden gebührenpflichtigen Handlungen werden die Gebühren einzeln nach dem in Betracht kommenden Gebührentarif erhoben.

§ 3 Gebührenpflichtige, Haftung

- (1) Gebührenpflichtig ist, wer die Leistung selbst oder durch Dritte, deren Handeln ihm zuzurechnen ist, beantragt hat oder wer durch sie unmittelbar begünstigt wird.
- (2) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 4 Fälligkeit der Gebühren

- (1) Die Gebühr wird mit der Erbringung der Leistung fällig. Eines förmlichen Bescheides bedarf es nicht.
- (2) Die Vornahme einer Leistung kann von einer Vorauszahlung der Gebühr abhängig gemacht werden.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gebührentarif Personenstandswesen

Tarif-Nr.	Gegenstand	Gebühr in Euro
1.	<u>Eheschließungen</u>	
1.1	Vornahme der Eheschließung außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten des Standesamtes, ausgenommen bei lebensgefährlicher Erkrankung eines Erklärenden, abhängig vom Wochentag und der Örtlichkeit	66,00-150,00
1.2	Prüfung der Ehevoraussetzungen, wenn ausländisches Recht zu beachten ist	66,00
2.	<u>Namensrechtliche Erklärungen</u>	
2.1	Beurkundung oder Beglaubigung einer Erklärung, Einwilligung oder Zustimmung zur Namensführung auf Grund familienrechtlicher Vorschriften	25,00
2.2	Erteilung einer Bescheinigung über eine Namensänderung oder über eine namensrechtliche Erklärung	10,00
3.	<u>Sonstige Amtshandlungen</u>	
3.1	Nachträgliche Beurkundung einer Eheschließung oder der Begründung einer Lebenspartnerschaft sowie der Geburt nach § 34 bis 36 PStG	60,00
3.2	Nachträgliche Beurkundung eines Sterbefalls nach § 36 PStG	25,00
3.3	Aufnahme einer Niederschrift über eine eidesstattliche Versicherung	25,00
3.4	Auskunft aus dem oder Einsicht in ein Personenstandsregister	8,00
3.5	Auskunft aus der oder Einsicht in eine Sammelakte	10,00
3.6	Aufnahme eines Antrags für die Durchführung des Verfahrens zur Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen durch die Landesjustizverwaltung	40,00
3.7	Erklärung über das Gesetz zur Selbstbestimmung (SBGG)	45,00
3.8	Vorläufige Bestattungserlaubnis, wenn der Sterbefall auf Grund fehlender Unterlagen nicht beurkundet werden kann	25,00
3.9	Gebühr für den Versand per Einschreiben Einwurf (Inland) pauschal	5,00
3.10	Gebühr für den Versand ins Ausland pauschal	7,00

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende Satzung der Stadt Mechernich über die von der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung des Landes Nordrhein-Westfalen abweichende Erhebung von Gebühren für Amtshandlungen des Standesamtes nach dem Personenstandsgesetz wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von 6 Monaten seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
d) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mechernich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mechernich, den 25.03.2026

Michael Fingel

Der Bürgermeister

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

6. Satzung

zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Mechernich vom 24. März 2026

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 05.07.2024 (GV NRW S. 444), der §§ 1, 2, 4 und 5 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2024 (GV NRW S. 155), und des § 2 Abs. 3 des Gebührengesetzes für das Land NRW vom 23. August 1999 (GV NRW S. 524), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2025 (GV. NRW. S. 633), hat der Rat der Stadt Mechernich am 24. März 2026 die

6. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Mechernich beschlossen.

Artikel I

Der § 4 Gebührenfreiheit erhält unter Buchstabe c) die folgende Fassung:

c) Leistungen, die überwiegend im öffentlichen Interesse liegen (Beispiele: Wirtschaftsförderung, Wissenschaft, Leistungen von ortsansässigen Vereinen etc.)

Artikel II

Der **Gebührentarif** zur Verwaltungsgebührensatzung erhält folgende Fassung:

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gebührentarif

Tarif-Nr.	Gegenstand	Gebühr in Euro
1.	<u>Vervielfältigungen und Auszüge</u>	
a)	Fotokopien und Ausdrucke bis zum Format DIN A 4 - für die ersten 10 Seiten jeweils - ab der 11. Seite jeweils	0,70 0,20
b)	Im Format DIN A 3 für jede Seite	0,90
c)	Farbkopien und –ausdrucke - im Format A4 - im Format A3	1,20 1,70
d)	Großkopien und Scans (unabhängig von Größe und Farbe)	5,00
e)	Für individuell zusammengestellte Auszüge aus Schriftstücken oder Dateien wird eine Gebühr nach dem Zeitaufwand erhoben, der bei durchschnittlicher Arbeitsleistung zur Herstellung benötigt wird. Die Gebühr beträgt für je angefangene 15 Minuten	6,50
2.	<u>Beglaubigungen und Zeugnisse</u>	
a)	Beglaubigung von Unterschriften oder Handzeichen	4,00
b)	Beglaubigungen von Abschriften, Auszügen, Ablichtungen, Zeichnungen, Plänen je Seite	3,00
3.	<u>Genehmigungen, Erlaubnisse, Bescheide, Ausnahmebewilligungen und Bescheinigungen, soweit nicht eine andere Gebühr oder Gebührenfreiheit vorgeschrieben ist</u>	
	je angefangene halbe Stunde	24,00
4.	<u>Erteilung von Vorrangseinräumungen und Löschungsbewilligungen, Freigabeerklärungen und sonstige Erklärungen für das Grundbuch</u> (z.B. Bescheinigung zum Nichtbestehen/zur Nichtausübung eines Vorkaufsrechts nach § 28 Abs. 1 S. 3 BauGB)	
	je angefangene halbe Stunde	25,00

Fortsetzung auf S. 8

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

5.	<u>Erteilung von Zweitausfertigungen von Bescheinigungen etc.</u>	3,00
6.	<u>Abgabe von Leistungsverzeichnissen bei öffentlichen Ausschreibungen</u>	
	- bis 40 Seiten für jede angefangene Seite	0,20
	- für jede weitere Seite	0,15
7.	<u>Feststellungen aus Konten und Akten</u>	
	je angefangene halbe Stunde	24,00
8.	<u>Ersatz für verlorene oder unbrauchbar gewordene Hundesteuermarken</u>	3,00
9.	<u>Zweitausfertigung eines Abgabenbescheides</u>	5,00
10.	<u>Auszug aus dem Kassenkonto für ein Rechnungsjahr</u>	3,00
11.	<u>Bescheinigung in Steuersachen (ehemals steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung)</u> je Bescheinigung (Person/Firma)	17,00
12.	<u>Zweitausfertigung von Fischereischeinen</u>	15,00
13.	<u>Ausfertigung einer Bescheinigung gem. § 10 Abs. 2 der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Mechernich vom 14.12.2021</u>	3,00
14.1	<u>Genehmigung und Überwachung von Arbeiten, die für Rechnung Dritter von Unternehmen an Straßen, Plätzen, Kanälen und sonstigen Anlagen ausgeführt werden</u> je angefangene halbe Stunde	18,00
14.2	<u>Genehmigung von Straßen- und Grabenaufbrüchen zum Anschluss von Haushalten an Telekommunikations- sowie Televisionsnetze, sofern die jeweilige Maßnahme ein Ausmaß von 5 Meter Kabelgraben mit einer Baugrube nicht überschreitet</u> pauschal	25,00
14.3	<u>Genehmigung von Straßen- und Grabenaufbrüchen zum Anschluss von Haushalten an Telekommunikations- sowie Televisionsnetze, sofern die jeweilige Maßnahme das in 14.2 genannte Ausmaß überschreitet und eines der Einzelzustimmung unterliegenden Zustimmungsverfahrens bedarf</u> pauschal	130,00

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- 14.4 Es bleibt der Stadt vorbehalten, in besonders gelagerten Einzelfällen für nachgewiesenen, außergewöhnlich hohen Verwaltungsaufwand höhere Gebühren zu verlangen
15. Feststellungen, Besichtigungen, Gutachten, Bauleitungen, Auszüge, technische Arbeiten, und zwar für
- a) Büroarbeiten je angefangene halbe Stunde 24,00
 - b) Außenarbeiten je angefangene halbe Stunde 24,00
 - c) Gehilfenstunden zur Vorhaltung und Beförderung von Geräten je angefangene halbe Stunde 18,00
16. entfallen
17. Ausleihen von Verkehrs- und Baustellenschildern u.ä.
- je Stück und angefangene Woche 6,00
18. entfallen
19. entfallen
20. Bereitstellung von Dateien per E-Mail oder Datenträger
- je angefangene 10 Minuten 6,50
21. entfallen
22. Durchführung von Bauleitplanverfahren (Erstattung von Sachkosten)
- Satzungen nach § 34 BauGB 300,00
 - Durchführung von Bebauungsplanverfahren 500,00
 - Durchführung von Änderungsverfahren FNP 300,00
23. Genehmigung und Aufhebung von Stundungen
- Stundungsbescheid erstellen und versenden 6,50
 - Stundungsbescheid auf Wunsch des Schuldners aufheben 10,00

Artikel III

Die 6. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Mechernich tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende 6. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Mechernich wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Gemäß § 7 Abs. 6 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebe-

nes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt, b. die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c. der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder d. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mechernich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mechernich, 27. März 2026

Der Bürgermeister

gez. Michael Fingel

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird zusätzlich auf der Internetseite der Stadt Mechernich www.mechernich.de/Bekanntmachungen veröffentlicht.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Lesung mit Gänsehautfaktor

Jennifer Teege las in der Kommerner Pfarrkirche St. Severinus: - Rund 350 Gäste lauschten der Enkelin von KZ-Kommandant Amon Göth - Autorin folgte einer Einladung des Arbeitskreises „Forschen - Gedenken - Handeln“

Mechernich-Kommern - „Wie geht es Ihnen heute?“, „Was hat Ihnen bei der Verarbeitung geholfen?“, „Wie sieht das Verhältnis zu Ihrer Mutter inzwischen aus?“, „Können Sie Ihrem Großvater jemals vergeben?“ - Es waren aufwühlende, teils mutige und auch extrem persönliche Fragen, die das Publikum am Sonntagnachmittag in der Kommerner Pfarrkirche an Jennifer Teege hatte. Mit ruhiger Stimme beantwortete die Autorin sie. - Alle.

Eins ist der Enkelin des sadistischen KZ-Kommandeurs Amon Göth (bekannt aus dem Film Schindlers Liste) besonders wichtig: „Ehrlichkeit.“ Das betont sie immer wieder. „Ich möchte authentisch sein und mich nicht verstecken.“ So habe sie es schließlich geschafft, sagt Jennifer Teege, „Dinge aufzuräumen, Transparenz zu schaffen und so etwas wie Heilung zu erfahren.“ Ihre Familiengeschichte habe sie nämlich im wahrsten Sinne krank gemacht. „Meine Depressionen kamen nicht von ungefähr. Und auch eine Autoimmunerkrankung, unter der ich leide, hat ihren Ursprung vermutlich in meiner ungewöhnlichen Lebensgeschichte.“ Ungewöhnlich. - Das Wort erscheint fast untertrieben, wenn man der Autorin und Mutter zweier Söhne zuhört. „Unfassbar“ trifft es da schon eher. In einer Hamburger Bibliothek hat Adoptivkind

Jennifer Teege im Jahr 2008 rein zufällig ein Buch aus dem Regal gezogen, das von ihrer leiblichen Mutter handelte, die sie mit drei Jahren ins Heim gegeben hatte. Titel: „Ich muss doch meinen Vater lieben, oder?“

„Monika Göth...!“, habe es sie wie ein Blitz durchzuckt. „Moment mal, dieser Name steht doch auch in meiner Geburtsurkunde!“ Und tatsächlich. Was der 38-Jährigen, die einen nigerianischen Vater hat unter anderem in Israel studierte, zunächst unfassbar erschien, es war die Wahrheit: „Ich bin die Enkelin eines bestialischen Nazi-Massenmörders.“ Von einer Sekunde auf die andere sei die schockierende Erkenntnis ihr Gehirn gesickert. „Sofort wollte ich alles darüber wissen!“ Nach einer Zeit, in der sie praktisch Tag und Nacht in die dunkelsten Kapitel ihrer neu entdeckten Familiengeschichte abgetaucht und zur Recherche nach Polen gereist war, entschloss sich Jennifer Teege, ein Buch zu schreiben. Nicht zuletzt auch, um die Wahrheit besser zu verarbeiten.

Kirche als geeigneter Ort, um über Schuld nachzudenken

„Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“ wurde ein Bestseller, nicht nur in Deutschland. Dem Engagement des Arbeitskreises „Forschen - Gedenken - Handeln“, bestehend aus Rainer Schulz, Elke Höver und dem Ehe-

paar Gisela und Wolfgang Freier ist es zu verdanken, dass die Hamburger Autorin daraus jetzt zum zweiten Mal auf Mechernicher Boden las. Diesmal in der Pfarrkirche St. Severinus Kommern, wo die gemeinsame Veranstaltung, unterstützt von der katholischen Gemeinde um Pfarrer Robert Rego, auf große Resonanz stieß. Eine Kirche, so formulierte es die Euskirchener Geschichtslehrerin Elke Höver in ihren Begrüßungsworten, sei durchaus ein geeigneter Ort, um über Schuld, Vergebung und Neuanfang nachzudenken. Unübersehbar, dass die Veranstalter damit ins Schwarze getroffen hatten. Rund 350 Gäste wollten sich die Lesung von Jennifer Teege nicht entgehen lassen.

Das nur von wenigen Kerzen erleuchtete Gotteshaus war am späten Sonntagnachmittag derart gut besucht, dass so grade alle Besucher einen Sitzplatz bekamen. Trotz des gehörigen Andrangs herrschte absolute Stille, nachdem das hochkarätige Musik-Duo aus Erik Arndt am Piano und Dr. Nicole Besse (Violine) das Publikum mit einem gefühlvollen Musikstück auf das stellenweise beklemmende Thema des Abends eingestimmt hatte. Und Jennifer Teege ihre hellbraune Brille aufsetzte und mit ruhiger Stimme zu lesen begann.

Nach vier Kapiteln Lesung folgte eine Fragerunde, mit vielen - überraschend offenen - Statements aus dem Publikum. Mehr als nur eine ZuhörerIn räumte ein, dass sie sich von Jennifer Teege inspiriert fühle, mit Geheimnissen in der eigenen Familie aufzuräumen, wie zum Beispiel mit der lange verschwiegenen Wahrheit über den Großvater, der im KZ umgekommen sei. Die Autorin aus Hamburg zeigte sich beeindruckt: „Ich bedanke mich für Ihre Offenheit, ich weiß, sowas fällt schwer.“ Die Wahrheit auszusprechen kostete nun einmal Mut. Für diesen erhielt Jennifer Teege spontan Applaus, als sie betonte: „Obwohl ich viele, viele Freunde in Israel habe, möchte ich eins ganz klar feststellen: Ich bin kein Fan von



Mucksmäuschenstill wurde es in der Kommerner Pfarrkirche, als Jennifer Teege ihre Brille aufsetzte und zu lesen begann.

Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Benjamin Netanjahu. 60 000 Opfer auf palästinensischer Seite sind mit nichts zu rechtfertigen!“

Büchereiteam organisiert Sigmundstunde im Pfarrheim

Auch abseits politischer Statements, erhielt Teege reichlich Zuspruch für ihre Haltung, stets ehrlich zu sein und dem eigenen Gewissen zu folgen. „Immer und in jeder Hinsicht!“ So habe sie zum Beispiel auch gelernt, dass sie sich an ihre Großmutter, Amon Göths Ehefrau, die sie in ihren ersten Lebensjahren im Kinderwagen stolz durch die Straßen geschoben habe, trotz allem liebevoll erinnern dürfe. „Ich würde mir zwar einen anderen Großvater wünschen. Aber immer wieder diese Großmutter.“

Nach dem kurzen Abschluss-Kapitel und einem anrührenden musikalischen Abschluss folgte tosender Applaus. Die gemeinsam mit der Pastoralen Einheit Bad Münstereifel und Veytal durchgeführte Lesung war für die Veranstalter ein voller Erfolg - was nicht zuletzt auch an der hohen Anzahl Besucher zu erkennen war, die anschließend noch ins benachbarte Pfarrheim strömte. Entweder, um sich eine Signatur der Autorin abzuholen, oder, um bei einem Gläschen Wein (oder Wasser) noch einmal über die bewegendsten Textpassagen zu diskutieren.



Breites Interesse: Die Pfarrkirche St. Severinus war am späten Sonntagnachmittag gut gefüllt. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Die beiden Stapel auf dem Tisch von Bücher Schwinning aus Mechernich jedenfalls wurden zusehends niedriger. Und auch die von Weinhändler Jens Nowak gespendeten Flaschen Rot- und

Weißwein, die auf den hübsch dekorierten Tischen stand, und von den Mitarbeiterinnen der Katholischen Bücherei ausgeschrieben wurde, leerten sich. Die Autorin selbst wirkte während des Sig-

nierens gelöst und sichtlich begeistert vom Interesse des hiesigen Publikums. Sehr zur Freude des Arbeitskreises „Forschen - Gedenken - Handeln“, der zur Organisation solcher und ähnli-

cher Aktivitäten im Sinne der Erinnerungskultur stets auf Spenden angewiesen ist. Damit auch einer dritten Lesung von Jennifer Teege auf Mechernicher Boden künftig nichts im Wege steht.
pp/Agentur ProfiPress

Diskussion um Grundstücke in Katzvey

Bürger äußerten sich im Rat besorgt wegen möglicher Überschwemmungen - Beratung wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Michael Fingel in die nächste Sitzung vertagt - Zuvor wird eine Bürgerversammlung stattfinden



Im Rat machten Thorsten Schirk (v.r.), Dennis Bubenzer und Jenaly Soronbaev ihren Standpunkt zu den geplanten Baugrundstücken „Im Driesch“ in Katzvey deutlich. Die Anwohner lehnen eine Bebauung dort ab.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Katzvey - Die geplante Bebauung an der Straße „Im Driesch“ in Katzvey hat in der jüngsten Ratssitzung für intensive Diskussionen und spürbare Unruhe im Ratssaal gesorgt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren erschienen, um ihre ablehnende Haltung deutlich zu machen. Im Mittelpunkt der Kritik stand vor allem die Sorge vor erneuten Über-

schwemmungen. Der Katzveyer Thorsten Schirk schilderte eindringlich die Situation vieler Betroffener: Die Flutereignisse der Jahre 2016 und 2021 wirkten bis heute nach. „Ich gehöre zu denen, die immer noch die Schäden von 2021 an unserem Haus beseitigen“, sagte er. Aus Sicht der Anwohner sei die Problematik des Oberflächenwassers weiterhin nicht ge-



Sollen in Katzvey diese Baugrundstücke entstehen oder nicht? Über diese Frage wurde im Rat diskutiert. Das Thema wurde in die nächste Ratssitzung verschoben, vorher ist eine Bürgerversammlung geplant.
Grafik: Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

löst. Eine zusätzliche Versiegelung durch die geplanten Baugrundstücke würde die Situation sowohl für bestehende als auch für künftige Bewohner deutlich verschärfen. Hintergrund der Debatte ist ein Antrag der Grünen-Fraktion, der eine rechtssichere und transparente Behandlung der Grundstücksverkäufe gefordert hatten. Nach intensiver Aussprache schlug Bürgermeister Michael Fingel vor, das Thema erneut auf die Tagesordnung der nächsten

Ratssitzung zu setzen. Derweil sollen keine weiteren Schritte erfolgen. „Bis dahin wird weder irgendetwas vermesssen, noch ein Grundstück verkauft“, stellte Fingel klar. Zudem kündigte er an, vor der erneuten Beratung eine Bürgerversammlung durchzuführen, um offene Fragen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu klären. Der Vorschlag wurde vom Rat einstimmig angenommen.
pp/Agentur ProfiPress

Wenn Farbe zu Pixeln wird

Besuch im Atelier des Mechernicher Künstlers, der mit seiner Ölpixel-Technik zwischen Impressionismus und digitaler Ästhetik eine eigene Bildsprache geschaffen hat - Tom Krey gestaltet die nächste Ausstellung in der Galerie im Rathaus - Vernissage am Freitag, 17. April, um 19 Uhr

Mechernich - Wer das Atelier von Tom Krey betritt, steht mitten in einer Welt aus Farbe, Struktur und Geschichte. Gleich zu Beginn begrüßt ein intensives Porträt von Pablo Picasso den Besucher. Nur wenige Schritte weiter zieht ein großformatiges Bergpanorama den Blick auf sich. Doch es ist

nicht das Motiv allein, das fasziniert, es ist die Oberfläche: reliefartig, lebendig, fast leuchtend. Die Farbschichten wirken wie kleine Bausteine, die sich erst aus der Distanz zu einem Gesamtbild fügen. Es ist die von Krey entwickelte Ölpixel-Technik, die seine Werke unverwechselbar macht.

Genau diese besondere künstlerische Handschrift steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Texturen. Orte. Menschen.“, zu deren Vernissage am Freitag, 17. April, um 19 Uhr in die Galerie im Rathaus Mechernich eingeladen wird. Die Anfangsbuchstaben des Titels ergeben nicht zufällig „TOM“, sie

sind ein persönliches Statement und zugleich eine Verdichtung seines künstlerischen Lebenswegs. Zur Eröffnung begrüßt Bürgermeister Michael Fingel die Gäste. Die Einführung übernimmt Michael Krey, Direktor des Gymnasiums Am Turmhof. Für den musikalischen Teil wird eine Band eingeladen.
Fortsetzung auf S. 12



In seinem Atelier: Künstler Tom Krey zwischen einem Porträt von Picasso und Landschaften in seiner unverwechselbaren Ölpixel-Technik. Ab dem 17. April stellt er in der Galerie im Rathaus Mechernich aus. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

schen Rahmen sorgen Uli van Staa & Friends, die gemeinsam mit Sänger Dominik Probert auftreten werden.

Vom Fernsehtechniker zum Künstler

Tom Krey, 1947 geboren und in Garmisch-Partenkirchen aufgewachsen, fand seinen Weg zur Kunst nicht auf direktem Wege. Zunächst erlernte er den Beruf des Fernsehtechnikers und baute sich in München eine eigene Existenz auf. Doch ein prägendes Erlebnis veränderte alles: In Paris, im Louvre, stand er vor den Werken der Impressionisten und traf eine Entscheidung, die sein Leben bestimmen sollte. „Jetzt lernst du malen.“

Was folgte, war ein konsequenter Aufbau: Ausbildung bei Künstlern in München, später ein mehrjähriges Studium an der Axel-Andersson-Akademie sowie zahlreiche Studienaufenthalte in Europa. Der endgültige Schritt kam Anfang der 1990er Jahre: Krey verkaufte sein Geschäft, zog mit seiner Familie nach Mechernich und widmete sich vollständig der Malerei. Eine mutige Entscheidung, die den Grundstein für sein heutiges Werk legte. Heute blickt er auf über 140 Ausstellungen im In- und Ausland zurück, darunter Präsentationen in mehreren europäischen Ländern und sogar im Vatikan.

Die Ölpixel-Technik

Sein künstlerisches Markenzeichen entwickelte Krey über Jahr-

zehnte hinweg: die Ölpixel-Technik. Dabei werden klassische Ölmalerei und moderne Bildsprache miteinander verbunden. Anstelle fließender Farbverläufe setzt Krey gezielt gesetzte, oft quadratische Farbsegmente, die „Pixel“, auf die Leinwand. Diese verdichten sich zu einer strukturellen Komposition, die erst aus der Distanz vollständig erkennbar wird. Die Wirkung ist doppelt faszinierend: Aus der Nähe zeigt sich eine reliefartige, haptische Oberfläche, aus der Ferne entsteht ein harmonisches Gesamtbild. Ähnlich wie beim Pointillismus verschmelzen die einzelnen Farbpunkte optisch im Auge des Betrachters. Doch Krey geht darüber hinaus: Seine Technik verbindet die Lichtstudien der Impressionisten mit der digitalen Rasterästhetik unserer Zeit. Durch gezielt eingesetzte Komplementärfarben entsteht eine besondere Farbspannung, die die Bilder lebendig wirken lässt.

Zu seinem Werk gehört neben der Malerei auch eine markante skulpturale Arbeit im öffentlichen Raum: Die rund fünf Meter hohe Edelstahlskulptur „Meine Stadt“ vor dem Mechernicher Rathaus, 2017 aus etwa 400 Kilogramm V2A-Stahl gefertigt, zählt zu seinen Hauptwerken. Sie prägt das Stadtbild und ist für viele Menschen ein fester Bezugspunkt.

Zwischen Natur, Mensch und Interpretation

AUSSTELLUNG

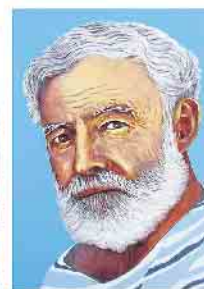
„Texturen. Orte. Menschen.“
KREY präsentiert seine Werke“



Texturen



Ewiger Rhythmus



Nie mutlos werden - Ernest Hemingway

Tom Krey



Dauer der Ausstellung: 17. April bis Mitte Juli

Michael Fingel
Bergmeister

Wir
in Mechernich

Ela Rübenach
Kunsthilfen

Galerie im Rathaus • Bergstraße 1 • 53894 Mechernich

Drei Facetten seines Schaffens: Die Werke „Texturen“, „Ewiger Rhythmus“ und das Porträt „Nie mutlos werden - Ernest Hemingway“ stehen beispielhaft für die Vielfalt von Tom Krey und schmücken das Plakat zur Vernissage. Grafik: Stadt Mechernich/pp

Inhaltlich bewegt sich Krey zwischen Landschaft und Porträt. Doch seine Werke sind keine Abbilder der Realität. „Ich will die Natur nicht kopieren, sondern interpretieren“, beschreibt er selbst seine Arbeit. Die Eindrücke sammelt er draußen, umgesetzt werden sie im Atelier. So entstehen Bilder, die nicht nur zeigen, was ist, sondern auch, was empfunden wird.

Neben seinen strukturierten Landschaften zeigt die Ausstellung auch ausdrucksstarke Porträts bedeutender Persönlichkeiten. Etwa Künstler, die ihn geprägt haben. Picasso, Van Gogh oder Monet erscheinen dabei nicht als klassische Darstellungen, sondern als emotionale Annäherungen. Kuratorin Ela Rübenach, die Tom Krey seit vielen Jahren kennt und bereits gemeinsame Projek-

te - etwa in Bad Münstereifel - realisiert hat, beschreibt ihn als „sehr spannenden und vielseitigen Künstler“, der im Laufe der Zeit immer neue Facetten entwickelt habe. Entsprechend dürfen sich Besucher auf eine abwechslungsreiche Ausstellung freuen. „Ich zeige die Werke, die mir am Herzen liegen“, sagt Krey selbst.

Und wer die Ausstellung besucht, wird genau das erleben: Kunst, die nicht nur betrachtet, sondern entdeckt werden will. Vielleicht ist es am Ende wie im Atelier selbst: Der Besucher tritt ein, sieht zunächst Farbe, Struktur, scheinbar einzelne Fragmente und erst mit etwas Abstand entsteht das Ganze: Aus Texturen werden Orte und Menschen. Tom eben.

pp/Agentur ProfiPress

100 Tonnen in der Luft

Fertigteile aus Beton wurden aus luftiger Höhe millimetergenau montiert - Brücke bei Burg Veynau soll Mitte April wieder befahrbar sein - 30 Tonnen Stahl und 60 Kubikmeter Beton verbaut

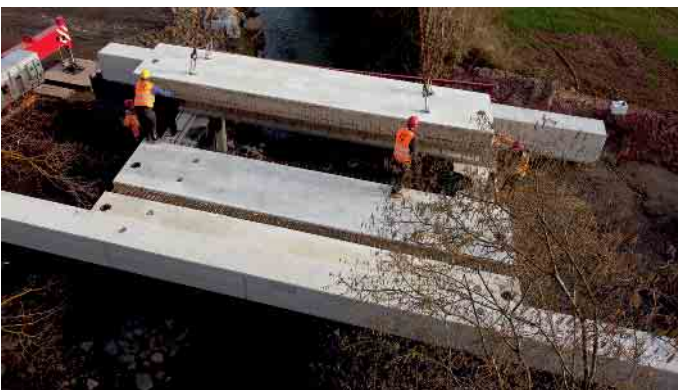


Ein Meilenstein des Brückenbaus ist geschafft. Mitte April soll die Brücke nahe Burg Veynau wieder befahrbar sein.

Foto: Benjamin Wunsch/Kocks Consult GmbH/pp/ProfiPress



Impression der Betonbrücke, die nun nahe Burg Veynau über den Veybach führt. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress



Millimetergenau mussten die Stahltaschen der Betonteile auf die Widerlager der Brücke passen.

Foto: Benjamin Wunsch/Kocks Consult GmbH/pp/ProfiPress



Vier Fertigbetonteile, insgesamt 100 Tonnen schwer, wurden mit einem Schwerlastkran auf die Widerlager der Brücke aufgelegt.

Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Euskirchen - 100 Tonnen waren die Betonteile insgesamt schwer, die zur Fertigstellung der Brücke über den Veybach bei Burg Veynau durch luftige Höhen schwebten. Vier Fertigteile hatte die Firma Backes in Stadtkyll gefertigt, mit einem Schwertransport zur Baustelle transportiert und schließlich mit einem Schwerlastkran millimetergenau auf die Widerlager der Betonbrücke platziert. Nun muss nur noch Erdreich aufgeschüttet und der anschließende Straßenbau fertiggestellt werden, damit die Brücke planmäßig Mitte April wieder befahren werden kann.

„Ich bin froh, dass alles gepasst hat. Das Schwierigste ist jetzt geschafft“, freute sich Andreas König, Teamleiter Straßen der Stadt Mechernich. Das sah auch Marcel Maniecky so. Er ist Bauleiter der Firma Backes und be-

aufsichtigte die Montage der Fertigteile. „Das Auflegen der Betonteile ist für den Brückenbau ein Meilenstein“, freute er sich über den erfolgreichen Abschluss, der in nur drei Stunden über die Bühne ging. Seit Oktober ist er mit einem Team aus drei bis vier Mitarbeitern vor Ort. Angefangen mit dem Rückbau der vom Hochwasser 2021 zerstörten Brückenteile über die Tiefengründung mittels neun Meter tief in die Erde eingebrachter Spunddielen bis zur vor-Ort-Betonierung der Widerlager, auf die die Brücke schließlich aufgelegt werden konnte, hatten die Bauarbeiter einiges zu tun.

Brücke muss viel aushalten können

„Allein für die Tiefengründung mittels Spunddielen haben wir 30 Tonnen Stahl verwendet. Für die Betonteile brauchte es 60 Kubikmeter Beton“, erzählte Vorarbei-

ter Thorsten Lenz. Jetzt muss noch Erdreich angeschüttet werden sowie die Brückenoberfläche vorbehandelt und versiegelt werden. So soll sie nahezu wasserdicht und vor allem widerstandsfähig werden, denn die Brücke muss viel aushalten können: als Zufahrt zu einer Tongrube ist sie darauf ausgelegt, dass auch Schwerlastfahrzeuge darüber fahren können. Doch die Brücke nahe der Burg Veynau hat noch eine Besonderheit: Sie durfte nicht zu nah an die alte Linde gebaut werden, die am Ufer des Veybachs steht. „Es ist eine alte Gerichtslinde, also eine Stätte, an der früher Streitigkeiten beigelegt wurden. Die Gerichtsbarkeit lag damals bei den Adligen, daher die Nähe zur Burg Veynau. Die Linde ist

sicherlich 500 bis 700 Jahre alt“, erklärte Axel Jakob von der Unteren Naturschutzbehörde Kreis Euskirchen.

Die Linde sei einer der ältesten Bäume im Kreis Euskirchen und aufgrund seiner plastischen Verformung ein sehr spannender Baum: „Er ist wie eine Bananenschale auseinandergebogen.“ Sogar in ganz Deutschland gebe es nur noch wenige dieser Art. „Deshalb mussten wir immer darauf achten, dass sie nicht beschädigt wird“, erzählte Marcel Maniecky. Tatsächlich wurde die Straße im Vergleich zu ihrem vorherigen Verlauf ein kleines Stück verschoben, um auf Nummer sicher zu gehen, dass die alte Linde nicht beschädigt wird.

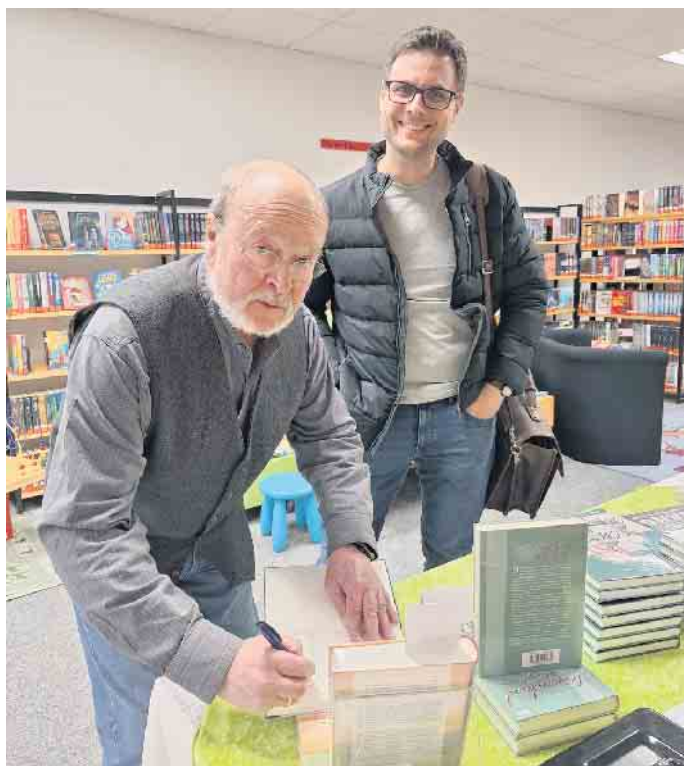
pp/Agentur ProfiPress

Rheinische Töne

Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel (40) äußerte sich bei Mundartlesung „Manni kallt Platt“ auch zum Erwerb des leicht ripuarischen Zungenschlags in seiner Biografie

Mechernich - Neuss, Hellenthal, Mechernich: Drei Stationen auf dem Lebensweg von Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel (40) zum Erwerb des rheinischen Zungenschlags. Vergangenen Mitt-

woch kam eine weitere Lektion dazu, als das seit November amtierende Stadtoberhaupt in der Stadtbücherei in der Bahnstraße einen Abend mit dem Lokalmatador Manni Lang eröffnete.



Verstanden sich auf Anhieb: Rheinländer Michael Fingel (r.), seines Zeichens Bürgermeister der Stadt Mechernich, und Manfred Lang (l.), „Native-Speaker“ und Buchautor, in der Stadtbücherei Mechernich. Foto: Kerstin Lehner/pp/Agentur ProfiPress



Manni Langs „Lesungen“, das zeigte sich auch in Mechernich, sind keine drögen Rezitationsstunden, sondern münden oft in höchst unterhaltsamem Ein-Mann-Theater. Foto: Kerstin Lehner/pp/Agentur ProfiPress

Der gebürtige Bleibuirer gilt weithin als begnadeter „Native-Speaker“ und Mundart-Autor. Er ist Mitglied der berühmten „Eifel-Gäng“ und unterhält seit vielen Jahren im WochenSpiegel wöchentlich eine Kolumne, die auch ihren Niederschlag in dem gleichnamigen KBV-Buchprojekt „Manni kallt Platt“ (mit CD) fand, das der Verfasser zurzeit bei einer Mini-Tournee mit Lesungen bewirbt.

Nach dem Nettersheimer Kloster war die Stadtbücherei Mechernich die zweite Station seiner „Lesereise“ durch die engere Heimat. Bürgermeister Michael Fingel freute sich aufrichtig, den lang-

jährigen Öffentlichkeitsarbeiter der Stadt zum „Heimspiel“ begrüßen zu können.

Am Dienstag, 17. März, um 18 Uhr folgt die Gemeindebücherei Blankenheim. Manni Langs „Lesungen“, das zeigte sich auch in Mechernich, sind keine drögen Rezitationsstunden, sondern münden oft in höchst unterhaltsamem Ein-Mann-Theater.

Organisiert worden war die Mechernicher Lesung seitens der Stadtverwaltung von Kerstin Lehner, Claudia und Rainer Schulz. Der Spendenerlös kam der kommunalen Bücherei zugute.

pp/Agentur ProfiPress

„In Mechernich, da zählt der Mut ...“

Projekttag der Gesamtschule Mechernich gingen mit einem bunten Fest auf dem Schulhof zu Ende - Hundert Lehrer und etliche Freiwillige boten zig interessante Workshops an - Musizieren, Theater, Songwriting, Tanzen, Malen, Kochen, Slammen, Handwerken...

Mechernich - Vorurteile hat jeder. Selbst Naturwissenschaftlerinnen können sich davon nicht freisprechen. Als Dr. Brigitte Kisters-Woike am Montag die Gesamtschule Mechernich betrat, um sich im Rahmen der Projekttag mit Schülerinnen und Schülern über das Thema Rassismus auseinanderzusetzen, rechnete die Dozentin der Universität Köln mit Lustlosigkeit. Leere Blicke hätte sie erwartet, gelangweilte Gesichter. „Ich dach-

te, mir sitzt ein desinteressierter Haufen Jugendlicher gegenüber, die höchstens Chat-GPT für sich arbeiten lassen“, lacht die politisch interessierte Mechernicherin, die sich im „Bündnis für Demokratie“ engagiert. „Aber von wegen: Die waren alle voll bei der Sache, richtig gut!“

Wie begeistert die rund 1000 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mechernich sich für das diesjährige Motto der Projekttag

„100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechts extremismus“ engagierten, konnte spätestens am Dienstagvormittag beim gemeinsamen Abschlussfest auf dem Schulhof jeder sehen. Ob beim Poetry-Slammen, Tanzen, Singen, Kochen, Theaterspielen, Musizieren, Malen, Handwerken, Dekorieren, und, und, und - zusammen mit rund hundert Lehrkräften sowie zahlreichen externen Unterstützern hatten die Klas-



Oberstufenschüler Liam hatte sich philosophische Gedanken zum Thema Nationalsozialismus gemacht und diese in einen starken „Philo-Slam“ gepackt.

Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Gemeinsam mit Stephan Brings performte die Schülerband den bewegenden Song „Heimat“ der Kölner Band „Planschemalöör“. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Bürgermeister Michael Fingel bedankte sich für die Einladung und appellierte an die Schulgemeinschaft, sich mutig gegen Rassismus einzusetzen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

sen fünf bis 13 sich mit einem Thema auseinandergesetzt, das nicht nur im Schulalltag eine wichtige Rolle spielt: Zivilcourage.

Entsprechend klar war auch die Botschaft der Stellvertretenden Schulleiterin Sandra Köhn, die die Abschluss-Präsentation auf der Bühne eröffnete: „Seid klar! Habt Mut! Steht auf!“ Die dunkelhäutige Autorin Jennifer Teege, Enkelin eines KZ-Kommandeurs, die am Vortag einen Workshop mitgestaltet hatte, sei das beste Beispiel für eine klare Haltung zum Thema Rassismus, betonte die Interimsschulleiterin. „Ich wünsche mir eine Schulgemeinschaft, in der wir alle mutig sind!“

Unterstützung

von zahlreichen Akteuren

Diesem Aufruf schloss sich auch Bürgermeister Michael Fingel an, der von den Schülerinnen und Schülern zum Abschluss einen bunt bemalten Stoffbeutel geschenkt bekam. Zuvor hatte der

Bürgermeister alle an den Projekttagen Beteiligten mit persönlichen Worten gelobt - aber gleichzeitig auch zum Handeln ermuntert: „Ihr könnt selbst dafür sorgen, dass Rassismus keine Chance hat“, betonte Fingel. „Solange es ihn gibt, brauchen wir eure Initiative!“ Auf dem Schulhof gab es dafür spontanen Applaus.

Beifall bekam auch das Schülersprecher-Team: „Unsere Schule besteht aus vielen verschiedenen Menschen, unterschiedlichen Sprachen, Kulturen, Hautfarben und Geschichten. Auch wenn wir vielleicht Unterschiede sehen, sollten wir zusammenstehen“, forderten Sophie und Staleen ihre rund tausend Mitschülerinnen und Mitschüler auf.

Zahlreiche Akteure hatten sich an den Projekttagen der Gesamtschule Mechernich eingebracht, darunter das junge Theater Bonn, die „Omas gegen rechts“, der Integrationsbeauftragte der Cari-

tas, ein Vertreter des Kommunalen Integrationsbüros, der Arbeitskreis „Forschen - Gedenken - Handeln“, die Tanzschule Schumacher, Autoren, Socialmedia-Beauftragte und Politiker.

Die Oberstufe durfte im Zuge der Internationalen Wochen gegen Rassismus so manche Wand der Gesamtschule kreativ gestalten. Ein Kunstwerk weist zum Beispiel darauf hin, dass Frauen in religiösen Kontexten oft klein gehalten oder unterdrückt würden, erläuterte Kunstlehrerin Solveig Steinke. „Dieses Wandgemälde soll Mädchen und Frauen ermutigen, sich frei wie ein Vogel zu entfalten.“

Schulband: Gemeinsamer Auftritt mit Stephan Brings

Einer von vielen Höhepunkten der Workshop-Präsentation auf dem Schulhof war zweifellos der gemeinsame Auftritt der Gesamtschulband mit dem Musiker Stephan Brings.

Zusammen präsentierten sie den Titel „Heimat“ der Kölner Band „Planschemalöör“. „Hintergrund des Songs ist, dass der Sänger eine etwas dunklere Hautfarbe hat“, erläuterte Stephan Brings dem gespannt lauschenden Publikum. „Und obwohl der Juri 'ne echte Kölscher Jung' ist, wird er in seiner eigenen Heimatstadt immer wieder gefragt, wo er denn eigentlich herkommt. Was ihn verständlicherweise ziemlich traurig macht.“

Einen mitreißenden Songtext zum Thema Rassismus hatten auch die Projektgruppen der Klassen fünf und sechs geschrieben - und zwar über ihre Heimat Mechernich: „Von Satzvey bis nach Weyer, für Rassismus keine Zeit, von Glehn bis Wachendorf bereit, Zuflucht und Geborgenheit“, rappten die Kids. „Ich sag es Euch in einem Satz: hier hat jeder einen Platz. In Mechernich da zählt der Mut,

Fortsetzung auf S. 16



„Von Satzvey bis nach Weyer...“ Die Sängerinnen und Sänger der Klassen fünf und sechs hatten einen Songtext über Mechernich geschrieben, den sie auf der Bühne rappten. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



„Seid mutig!“ Die stellvertretende Schulleiterin Sandra Köhn bat die versammelte Schülerschaft ausdrücklich um Zivilcourage. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Miteinander tut uns gut". Auch Oberstufenschüler und „Philo-Slammer“ Liam hatte sich am ersten Projekttag intensiv Gedanken gemacht: „Nationalsozialismus ist unser Lehrer. Doch die

Prüfung findet nicht in der Schule statt, sondern überall, jeden Tag.“ So viele kreative Ideen zu einem leider nach wie vor aktuellen Problem. - Eins ist der Gesamtschule Mechernich mit den diesjährigen

Projekttagen definitiv gelungen. Die Sensibilisierung von rund 1000 jungen Menschen für ein Thema, das ihnen vermutlich noch öfter im Leben begegnen wird: Rassismus im Alltag. Nicht un-

wahrscheinlich, dass sie sich bei so einer Gelegenheit an das erinnern, was sich ihnen im März 2026 bei einem Schul-Workshop eingepägt hat.
pp/Agentur ProfiPress

Lehrer lernten am GAT „fürs Leben“

27 Lehrkräfte aus der Region qualifizieren sich für Lions-Quest-Programm - Fortbildung fand am Gymnasium Am Turmhof statt - Unterstützung kam vom Lions Club Euskirchen-Nordeifel

Mechernich - Zwei intensive Tage, viele neue Impulse und am Ende ein klares Ziel: Schülerinnen und Schüler bestmöglich fürs Leben zu stärken. 27 Lehrerinnen und Lehrer aus der Region haben am Gymnasium Am Turmhof (GAT) erfolgreich die Fortbildung zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ absolviert.

Organisiert vom GAT, nahmen neben acht Kolleginnen und Kollegen sowie der Sozialarbeiterin der Schule auch viele Lehrkräfte anderer Schulen aus der Region teil, darunter aus Zülpich, Bad Münstereifel, Schleiden und Bonn. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung sogenannter „Life Skills“, also zentraler Lebenskompetenzen, die junge Menschen im Alltag und in herausfordernden Situationen unterstützen.

Neben theoretischen Einblicken bot die Fortbildung vor allem praxisnahe Übungen und konkrete Ansätze für den Unterricht. Die Teilnehmenden entwickelten eigene Projekte, reflektierten de-



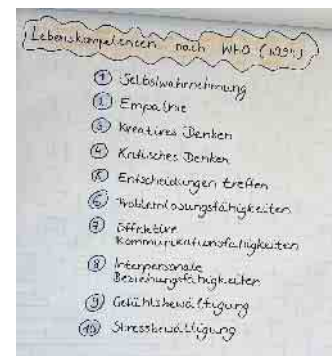
Fortbildung am GAT: Gemeinsam erarbeiteten die Pädagoginnen und Pädagogen in praxisnahe Übungen konkrete Ansätze für den Unterricht. Foto: GAT/Kerstin Krus/pp/Agentur ProfiPress

ren Umsetzung und erarbeiteten Ideen, wie das Programm künftig noch besser in den Schulalltag integriert werden kann.

Am GAT ist damit inzwischen rund die Hälfte des Kollegiums für das Programm geschult. Ein wichtiger Schritt, um Prävention und Gesundheitsförderung nachhaltig im Schulkonzept zu verankern. Nun

blicke man motiviert auf die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im Unterricht, betonte GAT-Pädagogin Kerstin Krus im Anschluss.

Unterstützt wurde die Fortbildung vom Lions Club Euskirchen-Nordeifel, der die Durchführung finanziell ermöglichte. Dessen Präsident Christian Ehl äußerte sich



Im Mittelpunkt stand die Vermittlung sogenannter „Life Skills“, also zentraler Lebenskompetenzen, die junge Menschen im Alltag und in herausfordernden Situationen unterstützen.

Foto: GAT/Kerstin Krus/pp/Agentur ProfiPress

erfreut über das Engagement der Lehrerschaft: „Es beeindruckt mich, dass so viele Lehrkräfte aus dem Raum Mechernich ihre Zeit - und Freizeit - investieren, um dieses bewährte Programm kennen zu lernen!“

Kinder übten, „Nein“ zu sagen

„Die große Nein-Tonne“: Theaterprojekt zur Prävention an Mechernicher Grundschulen - Mit dabei: 380 Kinder der Grundschulen Mechernich, Firmenich und Lückerrath

Mechernich - In der Trotzphase kennen sie es alle: „Nein!“, das liebste Wort von Pänz im Kleinkindalter. Später ändert sich das. Ein innerliches „Nein“ wird aus Angst zum „Ja“ - oder als schweigendes Einverständnis gedeutet. Umso wichtiger ist es, Heranwachsenden klarzumachen, dass Ablehnung immer und unbedingt ausgesprochen werden darf - und muss.

In den vergangenen zwei Wochen haben Kinder der Grundschulen in Mechernich, Firmenich und Lückerrath das Theaterstück „Die

große Nein-Tonne“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück erlebt. Das Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt ist seit Jahren fester Bestandteil der schulischen Arbeit und wurde erneut durch den Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch e.V.“ ermöglicht.

Rund 380 Kinder wurden dabei spielerisch für ihre eigenen Gefühle und persönlichen Grenzen sensibilisiert. Im Mittelpunkt stand die Botschaft, auf das eigene Bauchgefühl zu hören, unangenehme Situationen ernst zu

nehmen und selbstbewusst „Nein“ zu sagen.

Symbolisch lernen sie, belastende Erlebnisse in einer „Nein-Tonne“ abzulegen - und gleichzeitig zu verstehen, dass Regeln und Grenzen im Zusammenleben wichtig sind. Begleitend zu den Aufführungen wurden auch Informationsangebote für Eltern geschaffen, um die Inhalte zu vertiefen und den Austausch zu fördern. Ziel ist es, Kinder nachhaltig zu stärken und ihnen Sicherheit im Umgang mit ihren eigenen Grenzen zu geben.

pp/Agentur ProfiPress



Das Stück der theaterpädagogischen Werkstatt greift Alltagssituationen auf und zeigt anschaulich, wie Kinder zwischen guten und schlechten Gefühlen unterscheiden können. Foto: Theaterpädagogische Werkstatt/pp/Agentur ProfiPress

Von der Hilfe zur Integration

Der Mechernicher Integrationsbeauftragte Alexander Neubauer berichtete im Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss von seiner Arbeit - Rund 60 Geflüchtete wurden vergangenes Jahr eingebürgert - Dank gilt allen Helferinnen und Helfer

Mechernich - Es ist eine beeindruckende Zahl, die auch der ehrenamtlichen Leistungen in der Integrationsarbeit zu verdanken ist. „Ich habe im vergangenen Jahr 1602 Beratungen durchgeführt“, erzählt Alexander Neubauer. Er ist Mitarbeiter des des Caritasverbandes für die Region Eifel und Integrationsbeauftragter der Stadt Mechernich. Als solcher gab er kürzlich im Sozialausschuss der Stadt Einblicke in seine Arbeit mit Geflüchteten.

„Im vergangenen Jahr konnten 59 Geflüchtete aus Mechernich erfolgreich eingebürgert werden“, verkündet Neubauer. „Voraussetzung für eine Einbürgerung ist das Sprachzertifikat B1 sowie mindestens 60 gezahlte Monatsbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung“, fährt der Integrationsbeauftragte fort. Der Lebensunterhalt müsse außerdem größtenteils selbst bestritten werden.

„Ich kümmere mich darum, dass Geflüchtete in Sprach- und Integrationskurse vermittelt werden, unterstütze die Menschen aber auch bei notwendigen Dingen wie der Arztuche.“ Zu Neubauers wesentlichen Aufgaben gehören persönliche Aufenthalts-, sozial und leistungsrechtliche Beratungen, die für die Geflüchteten, die noch nicht so gut Deutsch können essenziell sind. „Bei Ihren Sprechstunden gibt es mit Sicherheit sprachliche Barrieren. Wie lösen Sie das?“, fragt ein Ausschussmitglied Neubauer nach seinem Bericht. „Nun ja, wer kommunizieren will, schafft es auch. Meistens benutze ich dafür tatsächlich den Google Übersetzer auf meinem Handy“, antwortet der Integrationsbeauftragte.

Von akuter Not zu langfristiger Integration

Das generelle Ziel seiner Tätigkeiten sei es, die Menschen

schrittweise in eine selbstständige Lebensführung zu begleiten, mit möglichst wenig Abhängigkeit von Bildungssystemen und möglichst viel Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Insgesamt hat sich laut Neubauer der Fokus der Mechernicher Flüchtlingspolitik von einem akuten Unterbringen und Registrieren aus Not heraus, zu langfristigen Integrationsmaßnahmen entwickelt. „Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die während der ersten Welle ab 2015 eine große Unterstützung gewesen sind. Helferguppen um Anneliese und Johannes Klinkhammer, sowie die katholische und evangelische Kirche haben essenzielle humanitäre Arbeit geleistet“, sagt Neubauer.

In der frühen Phase ab 2015 wurden die Geflüchteten an verschiedenen offenen Stadtgebieten untergebracht, wie etwa in der Elisabethhütte in Satzvey Am Billig, in der Peterheide und in der Papegeiensiedlung. „Ein großer Meilenstein war der Abschluss der Renovierungsarbeiten im alten Casino im Mai 2017. Seitdem wird das Gebäude als Unterkunft sowie als Ort für Beratungen, Begegnungen und Sprachförderung genutzt“, so Neubauer.

Im vergangenen Jahr wurde das interkulturelle Fest des AWO-Familienzentrums mit einer Veranstaltung zu zehn Jahren Flüchtlingshilfe in Mechernich zusammen zu einer gemeinsamen Feier der Vielfalt. „Nach über zehn Jahren lässt sich sagen, die Flüchtlings- und Migrationshilfen in Mechernich haben sich von einer akuten Krisenreaktion zu einer strukturierten, langfristigen Integrationsarbeit entwickelt“, erzählt Neubauer stolz.



1602 Beratungen, 59 Geflüchtete eingebürgert: Der Mechernicher Integrationsbeauftragte Alexander Neubauer präsentierte im Sozialausschuss beeindruckende Zahlen. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Dank für die Arbeit

Nach seinem Vortrag wurde die Arbeit des Integrationsbeauftragten mit einem kurzen Applaus bedacht. „Herr Neubauer, Sie wirken so relaxed, obwohl ich mir ihre Tätigkeit extrem stressig vorstelle“, sagte Peter Schweikert-Wehner. „Deswegen möchte ich Ihnen im Namen des Ausschusses und der Stadt nochmal herzlich danken für Ihre hervorragende Arbeit“, so der Ausschussvorsitzende.

Daran schloss sich eine kurze Fragerunde an. Unter anderem ging es um die Bezahlkarte, die inzwischen in Mechernich eingeführt ist. Für Kati Jakob, die städtische Fachbereichsleiterin Soziales, bislang ein Modell, das sich zu bewähren scheint. „Wir haben inzwischen zum zweiten Mal die Auszahlung gehabt. Am Anfang ist natürlich, dass der Verwaltungsaufwand etwas höher ist, aber wir merken schon jetzt deutlich, dass es eine Entlastung geben wird“, so Jakob.

Auf die Frage, warum bei rund 600 Flüchtlingen lediglich 140 Karten ausgegeben wurden, erläuterte die Fachbereichsleiterin: „Die Karte gibt es lediglich für den Haushaltsvorstand.“ Damit sei dann die gesamte Familie abgedeckt.

Ihr Fazit: „Die Karte hat sich bewährt und bislang sind keine negativen Rückmeldungen bekannt.“

Ein weiteres Thema, das im Ausschuss zur Sprache kam: Nützliche Betätigungen für Flüchtlinge. „Da sind wir dran“, betonte Bürgermeister Michael Fingel. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren arbeite er daran, einen Verein zu gründen. „Ich denke dabei an Unterstützung in der Grünpflege oder ähnliches“, so der Bürgermeister, der sich zuversichtlich zeigte, dass der Verein in den kommenden Wochen an den Start gehen wird.

Benedikt Heider/pp/Agentur ProfiPress

Gemeinsam besser vorbereitet auf Krisen

Forschungsprojekt stellt Ergebnisse zur Katastrophenvorsorge in Mechernich vor - Neue Lernkarten zeigen praxisnahe Wege zur Selbsthilfe

Mechernich - Extremwetter, Hochwasser, Stromausfälle oder andere Krisenlagen sind längst keine theoretischen Szenarien mehr. Wie gut eine Stadt und ihre Bevölkerung darauf vorbereitet sind, entscheidet im Ernstfall über Betroffenheit, Handlungsfähigkeit und schnelle Bewältigung. Genau hier setzt ein umfangreiches Forschungs- und Praxisprojekt an, dessen Zwischenergebnisse in Mechernich vorgestellt wurden. Wissenschaft, Hilfsorganisationen und kommunale Vertreter ziehen dabei gemeinsam Lehren aus der Flutkatastrophe von 2021, um die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung nachhaltig zu stärken. Dr. Cordula Dittmer von der Katastrophenforschungsstelle (KFS) präsentierte Auszüge aus dem Ergebnisbericht einer quantitativen Bürgerbefragung, die im Rahmen des ASB-Resilienzprogramms durchgeführt wurde. Ziel der Untersuchung war es, Bedarfe, Vorsorgeverhalten und Selbsthilfefähigkeiten der Bevölkerung systematisch zu erfassen. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Naturgefahren wie Starkregen, Hochwasser oder Hitzeperioden zu den größten Sorgen der Menschen zählen. „Gleichzeitig ist das Vertrauen in operative Einsatzkräfte außerordentlich hoch. Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Technisches Hilfswerk genießen große Anerkennung“, so die Berliner Forscherin im Ratssaal. Bemerkenswert sei die Einschätzung vieler Befragter, dass Katastrophenschutz nicht allein Aufgabe des Staates ist. Eine deutliche Mehrheit sieht Verantwortung sowohl bei öffentlichen Stellen als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern selbst. Eigenvorsorge wird grundsätzlich als sinnvoll und angemessen angesehen, wird jedoch nicht überall konsequent umgesetzt.

Stabile soziale Netzwerke
Gleichzeitig zeigt die Studie ein positives gesellschaftliches Bild. „Die Menschen in Mechernich verfügen über stabile soziale Netzwerke, eine hohe Hilfsbereitschaft

und ausgeprägtes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten“, so Dittmer. Viele engagierten sich für andere oder unterstützten Nachbarn, nahmen selbst aber nur selten Hilfe in Anspruch. Auch die Erfahrungen aus dem Jahr 2021 spiegeln sich in den Ergebnissen wider. Zahlreiche Betroffene berichten von anhaltenden Sorgen oder psychischer Belastung, professionelle Unterstützungsangebote wurden jedoch vergleichsweise wenig genutzt. Ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz ist vorhanden, konzentriert sich aber auf eine kleinere Gruppe von Freiwilligen. Als häufigste Gründe gegen ein Engagement nannten Befragte Zeitmangel, berufliche und familiäre Verpflichtungen sowie gesundheitliche Einschränkungen. Aus diesen Erkenntnissen leiten die Forscher konkrete Handlungsempfehlungen ab. Dazu gehören eine klare und transparente Kommunikation über Risiken, Zuständigkeiten und Erwartungen, mehr alltagstaugliche Informationsangebote sowie Formate, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen tatsächlich erreichen. Spontanes Engagement, das in Krisenlagen entsteht, soll stärker aufgegriffen und langfristig in feste Strukturen überführt werden. Ebenso wird eine stärkere Berücksichtigung psychosozialer Unterstützung als wichtiger Bestandteil der Katastrophenvorsorge empfohlen. **Lernkarten für praktische Übungen**
Neben der wissenschaftlichen Analyse stand die praktische Umsetzung im Mittelpunkt der Veranstaltung. Max Aulenbacher von der Hochschule Bielefeld stellte neue Lernkarten und Flyer vor, die breit eingesetzt werden können. Sie vermitteln grundlegendes Wissen zur Katastrophenvorsorge in verständlicher Form und richten sich ausdrücklich an die gesamte Bevölkerung. So gibt es Karten zum persönlichen Notfallrucksack, der im Ernstfall ein schnelles Verlassen der Wohnung ermöglicht und die wichtigsten Dinge für die ersten Tage enthält:



Neue Lernkarten für den Ernstfall: Die von der Hochschule Bielefeld entwickelten Materialien vermitteln anschaulich, wie Bürgerinnen und Bürger sich auf Krisensituationen vorbereiten können.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

von Medikamenten und Dokumenten über Verpflegung bis hin zu Kommunikationsmitteln. Darüber hinaus enthalten die Materialien didaktische Elemente, die insbesondere in Gruppen eingesetzt werden können. Übungen und Rollenspiele thematisieren etwa die Frage, wie viel Zeit zwischen einer Warnung und dem Eintritt einer Katastrophe tatsächlich verbleibt. Dadurch sollen realistische Erwartungen geschaffen und Entscheidungsfähigkeit unter Zeitdruck trainiert werden. Ziel ist es, Katastrophenschutz nicht abstrakt, sondern lebensnah und praktisch erfahrbar zu machen. An der Zwischenpräsentation nahmen neben den Projektverantwortlichen auch Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Hilfsorganisationen teil. Mit dabei waren unter anderem Lynn Schüler und Christian Süper vom ASB-Bundesverband. Seitens der Stadt Mechernich begleiteten der damalige Dezernent Ralf Claßen und Manuela Holtmeier, Stabsstellenleiterin Politik und Bürgermeisterbüro, das Projekt. Sie wird die weitere Projektarbeit auch unterstützen. Das Vorhaben ist Teil des ASB-Resilienzprogramms und wird durch „Aktion Deutschland Hilft - Bündnis deutscher Hilfsorganisa-

tionen“ gefördert. Kooperationspartner sind die Katastrophenforschungsstelle, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Hochschule Bielefeld. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass extreme Ereignisse wie das Hochwasser von 2021 künftig häufiger auftreten können und Kommunen deshalb gezielt ihre Vorsorgestrukturen stärken müssen. Das Projekt untersucht kommunale Bedarfe aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, entwickelt darauf aufbauend passgenaue Maßnahmen und erprobt diese vor Ort. Die Verantwortlichen betonen, dass Katastrophenvorsorge weit vor dem eigentlichen Ereignis beginnt. Sie entsteht durch Wissen, Vorbereitung, Übung und funktionierende Gemeinschaften. Mechernich verfügt laut Studie über gute Voraussetzungen, diese Widerstandsfähigkeit weiter auszubauen. Entscheidend sei nun, die gewonnenen Erkenntnisse dauerhaft in konkrete Angebote, Bildungsmaßnahmen und Strukturen zu überführen. So wird aus wissenschaftlicher Analyse praktische Vorsorge. Mit dem Ziel, dass die Stadt und ihre Menschen zukünftigen Krisen nicht nur begegnen, sondern sie gemeinsam besser bewältigen können. **pp/Agentur ProfiPress**



Mit Mineralwasser zur gesunden Trinkroutine



Es ist sinnvoll, eine individuelle Trinkroutine zu entwickeln. Foto: pexels.com/ Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)/akz-o

Gesundes Trinkverhalten spielt eine zentrale Rolle für unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit. Nicht nur die Menge, sondern auch die Regelmäßigkeit der Flüssigkeitszufuhr sind entscheidend, um den Körper optimal zu versorgen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt rund 1,5 Liter Flüssigkeit pro Tag - doch der individuelle Bedarf kann stark variieren.

„Sport oder hohe Temperaturen erhöhen die nötige Trinkmenge“, weiß Diplom-Oecotrophologin Birgitta Tummel. Wasser reguliert die Körpertemperatur, transportiert Nährstoffe und unterstützt den Kreislauf. Über den Schweiß verliert der Körper aber auch wichtige Mineralstoffe. Dieser Verlust muss ausgeglichen werden, besonders bei Hitze oder körperlicher Anstrengung.

Auch der Büroalltag kann den Flüssigkeitsbedarf erhöhen, obwohl die körperliche Anstrengung in der Regel nicht hoch ist. Klimaanlage sorgen für trockene Luft. Wer lange in klimatisierten Räumen arbeitet, sollte bewusst mehr trinken.

Besonders achtsam sollten die ältere Generation sein: Mit dem Alter lässt das Durstempfinden nach, weshalb viele Ältere zu wenig trinken. Das kann die Gedächtnisleistung verschlechtern und Kreislaufstörungen verursachen.

Bereits geringe Defizite in der Flüssigkeitsaufnahme können sich negativ auf Konzentration, Kreislauf und Stoffwechsel auswirken. Deshalb ist es sinnvoll, eine Trinkroutine zu entwickeln, die zum persönlichen Lebensstil passt. Ein Glas Mineralwasser vor und nach

jeder Mahlzeit lässt sich zum Beispiel gut in den Alltag einbauen. Mineralwasser versorgt den Körper nicht nur mit Flüssigkeit, sondern kann auch einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Tagesbedarfs an verschiedenen Mineralstoffen, wie Kalzium und Magnesium, leisten. Für die meisten Menschen wichtiger als die genaue Zusammensetzung an Mineralstoffen ist, dass das Mineralwasser schmeckt und für einen persönlich angenehm zu trinken ist. Nur so behält man die Trinkmenge auch bei. Es lohnt sich daher, verschiedene Sorten zu probieren.

Drei Tipps für eine gesunde Trinkroutine

- Durstgefühl ernst nehmen: Trinken sollte nicht aufgeschoben werden.
- Trinkmenge kontrollieren: Ein Trinktagebuch hilft, die Flüssigkeitsmenge sicherzustellen.



Birgitta Tummel empfiehlt, den Flüssigkeitsbedarf des Körpers mit Mineralwasser sicherzustellen. Foto: Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)/akz-o

- Routinen schaffen: Ein Glas Mineralwasser am Morgen und eine Flasche in Sichtweite helfen. (akz-o)



ANIMUS

Ambulanter Pflegedienst
Astrid Ahrendt & Daniela Gentz GbR

Wir pflegen zu Hause



Kölner Str. 32 · 53894 Mechernich-Kommern
Tel.: 0 24 43/51 59
www.animuspflagedienst.de

Einladung!

Anzeige

Zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossen des gemeinschaftlichen **Jagdbezirks Mechernich-Lorbach**, am **Montag, den 20.4.2026** um **20.00 Uhr** im **Dorfgemeinschaftshaus** Mechernich-Lorbach.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesen Protokoll letzter Versammlung / Geschäftsbericht
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstandes
7. Neuwahl der Kassenprüfer
8. Beschlussfassung zur Jagdpachtverteilung für das Jagdjahr 2026
9. Sonstiges

Der Jagdpachtverteilplan, je nach Beschluss der Versammlung, liegt auszugsweise in der Zeit vom 26.4 bis 3.05.2026 in der Wohnung des Jagdvorsitzenden in Lorbach Antoniushof nach Terminabsprache (02484/2627) zur Einsicht durch den (die) Berechtigten (unter Beachtung des Datenschutzes) aus.

Rechtliche Hinweise: Eigentümerwechsel sind bitte immer anzuzeigen. Die Jagdgenossenschaft ist nicht berechtigt Änderungen der Eigentumsverhältnisse ohne Eigentumsnachweis (Grundbuchauszug) durchzuführen. Auch bei Bankverbindungswechsel bitte melden, da ansonsten eine Fehlüberweisung oder keine Auszahlung erfolgt. Wenn Ansprüche wegen fehlender Angaben nicht ausbezahlt werden können tritt aufgrund § 194 und 195 BGB nach drei Jahren Verjährung ein. Sie beginnt mit dem Schluss des Jahres in dem der Anspruch entstanden ist (§ 199 BGB).

Meldungen bei 02484/2627 Dahmen Helmut oder 0157/89602613 Röllgen Jan

Mechernich-Lorbach, den 18.03.2026

gez. Helmut Dahmen

Vorsitzender des Jagdvorstandes

Haben Sie Fragen zur Verteilung dieser Zeitung?

Nutzen Sie bitte unseren Online-Service auf www.regio-pressevertrieb.de

DANKE, dass Sie uns lesen.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

REGIO pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

Einladung

Die Jagdgenossen des Jagdbezirks Mechernich-Kallmuth werden hiermit zur Jahreshauptversammlung am **Freitag, den 24.04.2026 um 20:30 Uhr** ins **Bürgerhaus Kallmuth** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung des Protokolls vom 11.04.2025
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers
6. Neuwahlen des Vorstandes und des Geschäftsführers
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Verteilung der Jagdpacht 2026
9. Verschiedenes

gez. St. Weingartz
(Vorsitzender)



PRODUKTFOTOGRAFIE

**SIE HABEN DAS PRODUKT?
WIR HABEN DAS KNOW-HOW!**



- hochwertige, professionelle Fotos die unsere Profis für Sie anfertigen
- wir setzen Ihre Produkte ins rechte Licht
- professionelle Bildbearbeitung
- individuelle Beratung
- hohe Qualitätskontrollen
- kurze Kommunikationswege um Ihre Wünsche umzusetzen

WEITERE INFOS UNTER:

www.rautenberg.media/film/produktfotos



Anzeige

Einladung

zur Jagdgenossenschaftsversammlung Vussem-Bergheim-Breitenbenden

Am Freitag, 17.04.2026 um 20 Uhr in das Vereinshaus
Der IG „Alte Spritze“ Breitenbenden, Tondorferstr. 1

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Niederschrift vom 07.04.2025
3. Kassenbericht für das Jahr 2025
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Neuwahl der Kassenprüfer
6. Jagdpachtauszahlung
7. Vorstellung eines 2. Jagdpächters
8. Pachtverlängerung 2026, hier: Aufnahme des 2. Jagdpächters und Abstimmung über die Aufnahme des 2. Jagdpächters
9. Verschiedenes

Als Jagdgenossenschaft sind wir verpflichtet, das Jagdkataster möglichst auf einem Aktuellen Stand zu halten. Wir sind auf ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie, uns auch künftig Zu- und Abgänge von Flächen sowie geänderte Bankverbindungen dem Vorsitzenden umgehend mitzuteilen. Das Jagdkataster liegt ab sofort in der Wohnung des Geschäftsführers Christoph Dederichs, Lindenweg 1 in 53947 Nettersheim-Pesch zur Einsichtnahme aus.
gez. Jan Milde
Jagdvorsteher

Einladung

Anzeige

Hiermit lade ich die Jagdgenossen des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Obergartzem-Firmenich-Satzvey zu einer Genossenschaftsversammlung am Mittwoch, den 15.04.2026, um 19.00 Uhr, in den DODO, zum Sportplatz 9 in 53894 Mechernich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Versammlung
3. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer
4. Haushaltsplan
5. Aussprache zu TOP 3 + 4 und Abstimmung
6. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Aufwandsentschädigung
9. Verschiedenes

gez. Franz-Josef Keus
Jagdvorsteher

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/ 494033, Fax: 02443/495033, E-Mail: cdu-fraktion@mechernich.de, Internet: www.cdu-mechernich.de.

Fraktionsvorsitzender:

Björn Wassong

SPD/Die LINKE/FDP-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-4034, Fax: 02443/49-5034, E-Mail: spd-fraktion@mechernich.de, Internet: www.spd-mechernich.de.

Fraktionsvorsitzender

Bertram Wassong

UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in der UWV-Geschäftsstelle in

53894 Mechernich, Bahnstr. 8., Tel.: 02443/2424, Fax: 02443/2481, E-Mail:

uwv-fraktion@mechernich.de, Internet: www.uwv.de. Fraktionsvorsitzender: Dr. Manfred Rechs

GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro Weierstraße 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/494035, E-Mail: gruene-fraktion@mechernich.de, Internet: www.gruene-mechernich.de.

Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache. Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache: Tel.: 02443/9034577

Fraktionsvorsitzende:

Nathalie Konias

AfD-Fraktion

AfD-Fraktionsbüro Weierstr 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-2036, E-Mail:

afd-fraktion@mechernich.de, Bürgersprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat von 18-19 Uhr - oder nach telefonischer Vereinbarung. Um eine Anmeldung per Telefon oder Mail wird gebeten.

Fraktionsvorsitzender:

Frank Sülzner

Bürgerfraktion Mechernich

Sinzenicher Weg 6, 53894 Mechernich, Tel. 02443-49-2037, E-Mail: buerglerfraktion@mechernich.de

Fraktionsvorsitzender:

Heinz Fürkötter

Infos auch unter <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/politik/fraktionen-und-parteien>.

Aus der Arbeit der Parteien CDU

CDU stimmt Haushalt zu Appell zu Ehrlichkeit und Disziplin

Die CDU-Fraktion hat dem Haushalt 2026 zugestimmt, sieht jedoch große finanzielle Herausforderungen auf die Kommune zukommen. Fraktionsvorsitzender Björn Wassong sprach in seiner Haushaltsrede von deutlich enger werdenden Spielräumen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben und wachsendem Defizit. Trotz eines hohen Investitionsvolumens und notwendiger Kreditauf-

nahmen betonte die CDU die Bedeutung klarer Prioritäten und strikter Haushaltsdisziplin. Ziel sei es, die Handlungsfähigkeit der Stadt langfristig zu sichern und ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden. Auch unpopuläre Maßnahmen wie die jüngste Steuererhöhung seien notwendig gewesen, um finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Zugleich hob Wassong hervor, dass Investitionen in die Zukunft wei-

ter wichtig seien - allerdings nur dort, wo sie sinnvoll und finanzierbar sind. Als positives Beispiel nannte er das Projekt „Eifeltor“, das ohne zusätzliche Belastung des Haushalts neue Impulse für Tourismus und Naherholung setzen soll. Kritisch äußerte sich die CDU zur hohen Kreisumlage, die einen erheblichen Teil der städtischen Einnahmen binde. Hier forderte die

Fraktion mehr Einsatz auf Kreisebene sowie eine bessere Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land. Abschließend unterstrich Wassong das Leitmotiv „Zukunft ehrlich gestalten“ und bekräftigte die Bereitschaft der CDU, Verantwortung zu übernehmen und schwierige Entscheidungen im Sinne der Bürger zu treffen.

Björn Wassong

Ende: Aus der Arbeit der Parteien CDU



... wenn Form und Farbe stimmen sollen!

Gardinen ERWIN WIEDENAU

Sonnenschutz | Gardinen
Wäsche | Montage

Gardinen Erwin Wiedenau · Kölner Straße 35 · 53894 Mechernich-Kommern
Telefon 0 24 43 - 57 31 · Telefax 0 24 43 - 91 16 90

BERATUNG IN IHRER WOHNUNG



FISCHER TREPPENLIFTE UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

- ▶ Treppenlifte neu & gebraucht
- ▶ Plattformlifte
- ▶ Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

Tel. 02443 - 90 27 830

www.fischer-treppenlifte.de



Ein Paradies für Kaffeeliebhaber



Ein Tag ohne Kaffee? Für viele Deutsche undenkbar. Kaffee ist das Lieblingsgetränk am Morgen - ohne ihn kommen viele erst gar nicht richtig in Schwung. Rund 150 Liter trinkt jeder Deutsche im Jahr,

das entspricht etwa einem halben Liter pro Tag.

Kaffee ist beliebter denn je: 2.315 Tassen pro Sekunde, das sind rund 73 Milliarden Tassen jährlich. Pro Kopf werden etwa 6,9 Kilogramm

Kaffeepulver oder Bohnen gekauft. Umso wichtiger ist es, Preisunterschiede zu erkennen - gerade angesichts der aktuell sehr hohen Kaffeepreise an den Börsen. Direkt an der deutsch-belgischen

Grenze in Losheim liegt seit Jahrzehnten das bekannte Grenzgeschäft „Ardenner Grenzmarkt“, heute Teil der belgischen Delhaize-Gruppe. Wo früher Zollkontrollen und Schmuggler für Span-

Kaffeetrinker treffen sich an der Grenze.



Das KAFFEEPARADIES
direkt an der deutsch/belgischen Grenze!

LOSHEIM/EIFEL
Tel. 06557/9019412

Gültig vom 4.-14.4.2026,
solange Vorrat,
außer bei Druckfehlern!



Grubon
Cappuccino
Café Classic
500 g

4,49 €



Tchibo
Feine Milde
Vorteilspack
1 Kilo vac.

13,69 €



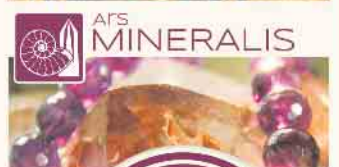
Eduscho
Caffè
Crema
Mild
1 Kilo
Bohnen

12,49 €



Melitta
Bella
Crema
1 Kilo
Bohnen

13,29 €



Ardenner Cultur Boulevard
Prümer Str. 55
D-53940 Losheim/Eifel
www.grenzgenuss.net

RIESENAUSWAHL an Kaffee, Schokolade und belgischem Bier!
Supermarkt: Täglich von 8.00-18.30 Uhr, auch an SONN- & FEIERTAGEN geöffnet! Die Ausstellungen haben montags RUHETAG!

GRENZNAH



nung sorgen, befindet sich heute ein modernes Einkaufs- und Freizeitcenter mit Ausstellungen, Geschäften und Gastronomie.

Im belgischen Supermarkt Delhaize wartet ein wahres Kaffeeparadies:

Über 300 Kaffeesorten - alle gängigen deutschen und internationalen Marken, in sämtlichen Verpackungsgrößen und für alle Zubereitungsarten. Dazu kommen

besondere und seltene Spezialitäten, wie der berühmte belgische Chat Noir sowie eine große Auswahl an Bio- und Fairtrade-Produkten.

Das Besondere ist nicht nur die Auswahl, sondern auch der Preis.

Dank der deutlich niedrigeren Kaffeesteuer in Belgien ist Kaffee hier dauerhaft günstiger - keine Lockangebote, sondern echte Preisvorteile. Und Kaffee kann noch

mehr: Aktuelle Studien zeigen, dass regelmäßiger Kaffeekonsum positive Effekte auf die Gesundheit haben kann. Das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall oder Diabetes kann sinken, und sogar ein lebensverlängernder Effekt wird diskutiert. Zudem deuten wissenschaftliche Untersuchungen auf eine schützende Wirkung gegen Alzheimer und Parkinson hin. Also: Genießen Sie Ihren Kaffee!

Ein kleiner Tipp: Gleich nebenan lädt das Café Bistro „Old Smuggler“ zu exzellentem Kaffee und köstlichem belgischem Kuchen ein. Außerdem erwarten Sie interessante Geschäfte und Ausstellungen sowie das Möbel-Outlet Ludwig mit hochwertigen Möbeln zu attraktiven Preisen. Infos und aktuelle Preise im AD Delhaize Losheim finden Sie unter: www.grenzgenuss.net

Ein Bierdeckel hat einen Durchmesser von 107 mm.

konrad
solide Fliegengitter
Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Bestattungen Riethmeister

Wir begleiten Ihren Trauerfall

- Beratung, Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen

Blankenheimer Straße 2
53945 Blankenheim-Freilingen
Tel.: 02697-12 68 o. 7697

Ostermarkt auf Burg Satzvey

Frühlingserwachen am ersten Aprilwochenende - Eiersuche, Kinderprogramm und historisches Markttreiben - Musik und Varieté-Einlagen der Gauklerkapelle „Trio Grande“

Mechernich-Satzvey - Wenn Rieseisenblasen durch die Frühlingsluft schweben und der Osterhase höchstpersönlich zur Eiersuche ruft, dann ist wieder Ostermarkt auf Burg Satzvey. Am Ostersonntag und Ostermontag, 5. und 6. April, lädt die mittelalterliche Wasserburg jeweils von 12 bis 19 Uhr zum großen Familienfest ein. Zwischen historischen Mauern erwartet die Besucherinnen und Be-

sucher ein buntes Programm für Groß und Klein. Kinder können in der Osterhasen-Werkstatt Eier bemalen und basteln oder sich von 13 bis 17 Uhr mit dem Osterhasen im Burgpark auf die Suche nach versteckten Leckereien machen. Zudem liest Autorin Conny van Heese an beiden Tagen Geschichten rund um „Karl Ninchen“. Auch Erwachsene dürfen sich auf abwechslungsreiche Markt- und

Handwerksstände mit Kunsthandwerk, Dekorationen, Schmuck, Kleidung und kulinarischen Spezialitäten freuen. Für heitere Unterhaltung sorgt die Gauklerkapelle „Trio Grande“ mit Varieté-Einlagen und fantasievollen Kostümen.

Weitere Informationen und Tickets im Vorverkauf unter www.burgsatzvey.de pp/Agentur ProfiPress



Österliche Motive rund um die mittelalterliche Burg Satzvey gibt es am Samstag, 5. und Sonntag, 6. April reichlich zu bestaunen. Foto: PRTB/Burg Satzvey/Anna Karina Ruether/pp/Agentur ProfiPress

Mord und Totschlag im Doppelpack

Krimi-Events auf dem Krewelshof Eifel im April - Krimi-Dinner „Der Mörder ist immer der Gärtner“ zum Mitspielen und Mitraten am Freitag, 17. April, um 18 Uhr - Krimi-Lesung „Tulpen, Torte, Tatort“ mit Ralf Kramp am Freitag, 10. April, um 16 Uhr

Mechernich-Obergartzem - Tulpen, Frühlingssonne - und ein Mordfall? Auf dem Krewelshof Eifel in Mechernich-Obergartzem wird es im April nicht nur blumig schön, sondern auch mörderisch spannend. Während draußen Nordrhein-Westfalens größte Tulpenschau Besucher begeistert, sorgen drinnen gleich zwei Krimi-Veranstaltungen für Nervenkitzel und schwarzen Humor: ein interaktives Krimi-Dinner zum Mitspielen und eine Lesung mit Eifel-Krimiautor Ralf Kramp. Dann wird zwischen Gartenbeeten, Kaffeeduft und Dinnerbuffet gemordet, gelacht und gerätselt.

„Der Mörder ist immer der Gärtner“. So lautet der Titel des Krimi-Dinners am Freitag, 17. April, das sich - passend zur Tulpenschau - mit einem Mord unter Kleingärtnern beschäftigt. Die Besucher werden selbst Teil des Krimis, dürfen mitspielen und mitraten. Wer lieber zuhört, statt mitzuspielen, kann sich eine Woche vorher, am Freitag, 10. April, bei der Krimilesung „Tulpen. Torte. Tatort.“ mit Ralf Kramp auf einen mörderisch schönen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen freuen.

„Ein Mord im Kleingarten - und du bist dabei.“ So wirbt der Krewelshof Eifel für das interaktive Krimi-Dinner mit dem Eventtheater „Erlebnis-Faktur“ aus Brühl. Spannung hautnah versprechen die

Schauspieler, denn die Handlung spielt mitten unter den Gästen: In der Kleingartensiedlung „Kleingärtner mit Herz und Seele e.V.“ dreht sich scheinbar doch nicht alles um bunte Blumen und knackiges Gemüse. Am Morgen nach der Mitgliederversammlung wird der Vorsitzende Alfred Klein tot aufgefunden. Ein eskalierter Nachbarschaftsstreit? Oder hatte der Tod etwas mit dem geplanten Neubauprojekt der Stadt zu tun?

Die interaktive Geschichte ist eng mit dem Dinner-Ablauf verknüpft. Der Krewelshof Eifel serviert ein leckeres Dinner-Bufferet mit saisonalen Gerichten und einem Willkommensdrink. Im Laufe des Abends verstricken sich die Kleingärtner immer tiefer in Widersprüche und Geheimnisse und niemand weiß, ob der Mörder vielleicht direkt neben ihm sitzt...

Es wird gemordet, gelacht und gerätselt

Dieses Risiko muss man bei der schwarzhumorigen Krimilesung mit Ralf Kramp nicht eingehen. Dort wird gemordet, gelacht und gerätselt in Geschichten mit unerwarteten Wendungen, skurrilen Figuren und rabenschwarzen Pointen. Denn der Autor weiß: „Nicht alles, was im Garten unter die Erde kommt, wächst auch wieder ans Licht...“

Mit seinen abwechslungsreichen Lesungen sorgt Ralf Kramp ziels-



Beim Krimidinner auf dem Krewelshof Eifel am Freitag, 17. April, mit dem Eventtheater „Erlebnis-Faktur“ aus Brühl, dreht sich alles um einen Mord in einer Kleingartensiedlung. Foto: Erlebnisfaktor/pp/Agentur ProfiPress

cher für mörderisch gute Laune, dieses Mal mit einer Krimi-Auswahl unter dem Titel „Tulpen, Torte, Tatort“. Die Gäste der Krimilesung können es sich bei hausgemachtem Blechkuchen, aromatischen Kaffeespezialitäten oder erfrischenden Getränken gut gehen lassen. Tickets für beide Veranstaltungen gibt es im Vorverkauf über die Homepage www.krewelshof.de oder an der Hof-Kasse. Für das Krimi-Dinner am Freitag, 17. April, ab 18 Uhr sind Tickets aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ausschließlich im Vorverkauf bis fünf Tage vor Veranstaltungsbeginn erhältlich. Karten kosten 89 Euro pro Person inklusive Willkommens-Sekt und einem saisonalen

Krewelshofer Abend-Bufferet aus Suppe, Hauptspeisen und Dessert-Variationen.

Tickets für die Krimilesung am Freitag, 10. April, ab 16 Uhr sind im Vorverkauf zu 29,90 Euro erhältlich sowie an der Tageskasse, sofern noch freie Plätze verfügbar sind. Im Preis enthalten sind Blechkuchen und Kaffeespezialitäten (jeweils als Flatrate). Für beide Krimi-Events ist der Einlass 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Wer seinen Besuch mit einem Spaziergang durch Nordrhein-Westfalens größte Tulpenschau kombinieren möchte, kann dafür ein vergünstigtes Kombiticket buchen.

pp/Agentur ProfiPress



Reifenwechsel im Frühling

Mit den ersten warmen Tagen im Jahr denken viele Autofahrer auch an den saisonalen Reifenwechsel. Winterreifen haben in der kalten Jahreszeit für Sicherheit gesorgt, doch steigende Temperaturen verändern die Anforderungen an die Bereifung. Wer rechtzeitig auf Sommerreifen umstellt, fährt nicht nur sicherer, sondern kann auch Verschleiß und Kraftstoffverbrauch reduzieren.

Wann der Wechsel sinnvoll ist

Als Orientierung gilt die bekannte Faustregel „von O bis O“, also von Oktober bis Ostern. Winterreifen sind für niedrige Temperaturen, Schnee und glatte Straßen konzipiert. Steigt das Thermometer dauerhaft über etwa sieben Grad, arbeiten Sommerreifen effizienter. Ihre Gummimischung ist härter und sorgt bei Wärme für besseren Grip und kürzere Bremswege.

Der Wechsel sollte daher erfolgen, sobald keine frostigen Nächte mehr zu erwarten sind. Viele Autofahrer planen den Termin im März oder Anfang April. Wer eine Fachwerkstatt nutzt, sollte frühzeitig einen Termin vereinbaren, denn in dieser Zeit sind Werkstätten oft stark ausgelastet.

Reifen richtig einlagern

Nach dem Wechsel stellt sich die Frage der Lagerung. Reifen sollten kühl, trocken und dunkel aufbewahrt werden. Ideal sind Keller oder Garagen, in denen keine großen Temperaturschwankungen auftreten. Wichtig ist auch eine gründliche Reinigung vor der Einlagerung, damit sich Schmutz und Streusalz nicht in das Material einarbeiten.

Komplettträder mit Felgen lagert man am besten liegend oder auf speziellen Felgenbäumen. Einzel-

ne Reifen ohne Felgen sollten dagegen stehend aufbewahrt und regelmäßig gedreht werden, denn nur so lassen sich Druckstellen und Beschädigungen während der Lagerung vermeiden.

Auch viele Werkstätten bieten Einlagerungsmöglichkeiten, sodass in der Fachwerkstatt des Vertrauens ein Lagerort mitsamt Reifenwechsel beauftragt werden kann. Die Werkstatt kümmert sich dann um den Wechsel, den Transport und die Lagerung der Winterreifen bis zum nächsten Reifenwechsel.

Selbst wechseln oder Werkstatt nutzen

Viele Autofahrer wechseln ihre Räder selbst. Voraussetzung sind ein geeigneter Wagenheber, ein Drehmomentschlüssel und ausreichend Erfahrung. Wichtig ist vor allem das korrekte Anziehen der Radschrauben und eine anschließende Kontrolle nach einigen Kilometern Fahrt.

Wer unsicher ist oder zusätzliche Arbeiten wie das Auswuchten der Räder durchführen lassen möchte, ist in einer Fachwerkstatt gut aufgehoben. Dort werden auch Profiltiefe, Reifendruck und mögliche Beschädigungen überprüft.

Gilt das auch für Elektroautos?

Grundsätzlich gelten die gleichen Regeln auch für Elektroautos. Allerdings sind diese Fahrzeuge oft schwerer und liefern ihr Drehmoment sofort. Deshalb verschleifen Reifen bei manchen Modellen schneller. Spezielle, für Elektroautos optimierte Reifen können Vorteile bei Geräusentwicklung und Rollwiderstand bieten.

Der saisonale Wechsel zwischen Winter und Sommer bleibt dennoch wichtig. Die passende Bereifung sorgt auch bei E-Autos für



Bild mit Hilfe von KI generiert.

Sicherheit, Reichweite und Fahrkomfort.

Wer den Reifenwechsel rechtzeitig plant und auf die richtige La-

gerung achtet, verlängert die Lebensdauer seiner Reifen, spart Geld und sorgt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.



**KFZ-TECHNIK
ANDREAS
KREINBERG**

**Reparatur- & Service-Werkstatt für
PKW und Wohnmobile**

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimageservice, Ersatzteile,
Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung
Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt

Hüttenstraße 61, 53925 Kall

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr

Tel. 0 24 41/42 93 • kontakt@kfz-kreinberg.de

**Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG**



Ihr Ansprechpartner
für VW E-Autos



**Autohaus
Vossel KG**

Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

**Volkswagen Economy Service
Vossel & Kühn**

Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

**AUTOHAUS
GbR HÜCK**

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2
Tel.: 02443/2494 • info@autohaus-hueck.de
Vertragsfreie DACIA + RENAULT Werkstatt

Neuwagen • Gebrauchtwagen
Finanzierung • Leasing
Karosserie- u. Reparaturwerkstatt
aller Fabrikate

Haupt- u. Abgasuntersuchung
Leihwagen • Bremsenprüfstand
Zylinderkopfschleiferei
Reifendienst • Klimageservice

www.autohaus-hueck.de

Ein Herz für die Provence

25 Jahre „Weinbouquet“ in Kommern: - Inhaber Jens Nowak feiert „Silberne Hochzeit“ mit seinem Laden - Trotz Flut: Dritter Standort brachte ihm Glück - Stammkunden lieben Sekt und Aprikosen - Angebot ist stetig gewachsen

Mechernich-Kommern - Dass er nach der Wende in der Eifel gelandet ist, wundert Jens Nowak bis heute. „Eigentlich hätte ich hundert Kilometer weiter westlich landen müssen, in Frankreich.“ Doch es kam anders. - Zum Glück für alle Kommerner, die dem sympathischen Weinhändler mit der Vorliebe für südfranzösischen Rebsaft seit 25 Jahren die Treue halten.

Und genau wie bei gutem Wein, der bekanntlich mit jedem Jahr besser wird, erging es auch Jens Nowak: Vom Autodidakten hat sich der heute 60-Jährige zum Profi für eine der ältesten Weinregionen seines Lieblingslandes entwickelt: Die Côte du Rhône. „Ich bin kein Sommelier“, sagt der gebürtige Sachse bescheiden. „Aber eins kann ich versichern: Ich liebe jeden einzelnen Wein, den ich verkaufe. Und natürlich weiß ich auch eine ganze Menge darüber. Schließlich habe ich jedes einzelne Weingut und jede Kooperative, mit der ich handle, persönlich besucht. Und tue es noch immer.“

Offenbar wusste das Schicksal also doch ziemlich genau was es tat, als es den jungen Sachsen ausgerechnet in einem Ortsteil von Mechernich sesshaft werden ließ - einer Stadt, die bis heute eine quicklebendige Partnerschaft mit einem französischen Städtchen pflegt: Nyons im Département Drôme, unweit der Rhône mit ihren sonnenverwöhnten Rebhängen, an denen so ziemlich alles gedeiht, was lecker ist: Oliven, Aprikosen, Johannisbeeren, Nektarinen...

Als Jugendlicher heimlich Obstwein hergestellt

Apropos Früchte: Schon in seiner Jugend habe er im Haus der Familie im ländlichen Sachsen Obstwein gekeltert, erinnert sich Jens Nowak. „Erdbeeren, Brombeeren, Rhabarber...“, aus allem was der Garten hergab, habe ich Wein produziert, denn zu kaufen gab es ihn ja bei uns nicht.“ Bereits damals habe ihn das Thema faszi-

niert. „Ich habe oft von Frankreich geträumt, weil es ja hieß, dass dort die besten und teuersten Weine der Welt herkämen.“ Als der eiserne Vorhang sich hob, fand Jens Nowak zunächst eine Anstellung als Werkzeugmacher bei einem Bad Münstereifeler Autohändler. Er lächelt. „Mit meiner ersten eigenen Karre bin ich natürlich direkt in mein Traumland Frankreich gedüst.“ Eindrücke, die in seinem Herzen noch lange nachwirkten. Auf die Idee, im Nebenerwerb mit Wein und Waren aus der Provence zu handeln, habe ihn aber erst ein guter Freund bringen müssen. „So kam es, dass ich eines Tages leicht angeschickert in einem Lavendelfeld lag und dachte: „Och. Warum eigentlich nicht?“

Eröffnet hat der gebürtige Sachse sein „Weinbouquet“ zunächst im Mahlberghaus, zusammen mit einer Geschäftspartnerin aus dem Floristikbereich. Irgendwann habe er jedoch „näher ans Geschehen“ gewollt, sprich in den Ortskern, und sei in die Räumlichkeiten des historischen Kommerner Rathauses gezogen. Im Jahr 2015 erfolgte dann der letzte Umzug: Seither verströmen im ehemaligen Blumenladen der Familie Udelhoven an der Kölner Straße 45 nicht mehr Rosen, Tulpen und Gladiolen ihr duftendes Bouquet, sondern kräftige Rot-, fruchtige Weiß und erfrischende Rosé-Weine. Und nicht nur die!

Weinproben mit provenzalischem Fingerfood

Besonders beliebt sind - neben provenzalischen Produkten wie Oliven, Tapenade, Honig, Porzellan und Seife - auch Jens Nowaks Weinproben. Zwischen zwanzig und dreißig solcher geselligen Abende für rund 15 Personen führt der Kommerner jährlich durch, teils mitten in seinem schnuckligen Lädchen, zwischen Olivenöl, Korbtaschen und bunt bemalten Töpfereien. Authentizität, die bei den Kunden bestens ankommt: Die Nachfrage nach den gemütlichen Abend-Events, bei denen



Vor 25 Jahren begann Jens Nowak mit dem Handel von provenzalischen Weinen und Spezialitäten. Mehrmals im Jahr reist er dafür in die südfranzösische Gegend an der Rhône. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

stets zehn Weine sowie leckeres französisches Fingerfood verkostet werden, ist ungebrochen. Zumal selbst der teuerste französische Tropfen überraschend erschwinglich ist. Jens Nowak, der in Obergartzem hauptberuflich einen Verpackungsbetrieb leitet, nimmt eine tiefschwarze Flasche aus dem Regal. „Mein teuerster Wein kostet 25 Euro, der günstigste 6,90 Euro.“ Er sei eben kein klassischer Weinhändler, betont der 60-Jährige. „Ich möchte guten Wein für jedermann anbieten. Und keine Edeltropfen für hunderte von Euro.“

Hohes Niveau, niedriger Preis: Dieses erfolgreiche Konzept hat sich längst rumgesprochen, nicht zuletzt dank zahlreichen Kommerner Outdoorveranstaltungen, zu denen regelmäßig auch die Sekte und Weine von der Côte du Rhône geschenkt wurden. „Ich liebe es, wenn Leute in den Laden kommen und nach dem ‚Kommerner Kirmessekt‘ fragen. Wenn jemand einen guten Wein-Tipp für den Geburtstag vom Chef braucht, oder sich einen bunten provenzalischen Geschenkkorb für die Schwiegermutter zusammenstellen lässt. In solchen Momenten bin ich happy!“

Zweimal von der Flut getroffen Dabei hatte die Flut den Kommerner gleich zweimal hart ge-

troffen. Wie viele im historischen Ortskern ansässige Bewohner und Geschäftsleute, musste Jens Nowak 2016 und 2021 mit seinem Laden quasi von vorne anfangen. „Ohne die Unterstützung meiner Frau und meines Sohnes hätte ich das nicht geschafft, dafür bin ich zutiefst dankbar.“ Überhaupt sei das zweimal wöchentlich geöffnete Ladenlokal im Grunde ein Familienprojekt. „Wenn ich nach Südfrankreich reise, um Wein zu bestellen, was gut fünfmal im Jahr vorkommt, oder im Sommer einen Hänger voll frischer Aprikosen abzuholen, stehen entweder meine Frau oder mein Sohn im Geschäft, das kennen die Leute schon.“ Auch in diesem Jahr wird der Kommerner das ein oder andere Mal in seine zweite Heimat reisen, das erste Mal im Frühjahr.

„An Karneval geht es los, ich freue mich schon!“ Während zuhause kräftig mit Kölsch angestoßen wird, testet Jens Nowak sich also durch die Weinkeller der Côte du Rhône. Immer auf der Suche nach besonderen Produkten, die er seinen Kundinnen und Kunden aus tiefstem Herzen empfehlen kann.

pp/Agentur ProfiPress



Fit in den Fahrradfrühling

Mit den ersten wärmeren Tagen zieht es viele Menschen in der Eifel wieder aufs Rad. Ob gemütliche Feierabendrunde, sportliche Trainingstour oder Ausflug mit dem E-Bike, der Frühling markiert für viele den Start in die neue Saison. Wer sein Fahrrad jetzt gründlich prüft und vorbereitet, sorgt für Sicherheit und Fahrspaß auf den Straßen und Radwegen der Region.

Technik prüfen und reinigen

Nach der Winterpause lohnt sich ein genauer Blick auf das Rad. Zunächst sollte das Fahrrad gründlich gereinigt werden. Schmutz und Streusalzreste können Material und Kette angreifen. Anschließend empfiehlt sich eine Kontrolle von Bremsen, Reifen und Beleuchtung. Sind die Bremsbeläge noch ausreichend stark und greifen die Bremsen gleichmäßig? Haben die Reifen genügend Profil und den richtigen Luftdruck? Auch die Kette sollte gereinigt und neu geölt werden.

Wer unsicher ist, kann sein Rad in einer Fachwerkstatt in der Eifel durchchecken lassen. Gerade vor längeren Touren über hügelige Strecken ist eine einwandfreie Technik entscheidend.

Besonderheiten beim E Bike

Beim E Bike kommt die Elektronik hinzu. Der Akku sollte nach der Winterlagerung vollständig geladen und auf sichtbare Schäden geprüft werden. Kontakte müssen sauber und trocken sein. Ein Software-Update kann sinnvoll sein, hier helfen Fachhändler weiter.

Wichtig ist außerdem, die Reichweite realistisch einzuschätzen. Kühle Temperaturen im Frühjahr können die Akkuleistung noch beeinträchtigen. Wer längere Strecken plant, etwa über die typischen Anstiege der Eifel, sollte den Ladezustand im Blick behalten.

Sicherheit und Komfort nicht vergessen

Neben der Technik spielt auch die eigene Ausrüstung eine Rolle. Ein gut sitzender Helm, funktionierende Beleuchtung und re-

flektierende Elemente erhöhen die Sicherheit. Nach Monaten ohne Training ist es ratsam, die ersten Touren ruhig anzugehen und die Belastung langsam zu steigern.

Ein bequemer Sattel, korrekt eingestellter Lenker und die passende Sitzhöhe beugen Beschwerden vor. Gerade auf längeren Strecken durch die abwechslungsreiche Landschaft der Eifel zahlt sich eine ergonomische Einstellung aus. Wer sein Rad rechtzeitig vorbereitet und behutsam in die Saison startet, kann den Frühling auf zwei Rädern unbeschwert genießen. Die Eifel bietet dafür beste Voraussetzungen, von entspannten Talrouten bis zu sportlichen Höhenkilometern. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um loszuradeln und die Region neu zu entdecken.





Auf der Heide 25
53947 Zingsheim
Tel. 02486 1000
www.projekt.bike



BIKEFITTING



**ERGONOMIE-
BERATUNG**



BODYSCAN



VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER

33 Jugendliche gefirmt

Weihbischof Karl Borsch spendet Sakrament in einer gut gefüllten Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Mechernich

Mechernich - In einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist haben jetzt 33 Jugendliche aus dem Pastoralen Raum St. Barbara Mechernich das Sakrament der Firmung empfangen. Der Aachener Weihbischof Karl Borsch spendete den jungen Christen das Sakrament der Stärkung im Glauben vor einer voll besetzten Kirche. Seit Oktober vergangenen Jahres hatten sich die Jugendlichen intensiv unter der Anleitung des Leitenden Pfarrers Erik Pühringer auf diesen besonderen Schritt vorbereitet. In mehreren thematischen Abschnitten setzten sie sich mit der Frage auseinander, was Glaube im Alltag bedeuten kann.

Unter dem Leitmotiv „Glaube ist...“ beschäftigten sie sich unter anderem mit Nächstenliebe und sozialem Engagement, etwa durch praktischen Einsatz in der Kleinen Offenen Tür (Jugendtreff), sowie mit der Bewahrung der Schöpfung, mit Themen wie Klimawandel, Kinderarbeit und globaler Verantwortung, aber auch mit dem kirchlichen Leben vor Ort sowie der Bedeutung von Gemeinschaft in der Kirche, etwa durch Besuche im Ordo Commu-



33 Jugendliche - 16 Jungen und 17 Mädchen - empfingen am Sonntag in der Mechernicher Pfarrkirche das Sakrament der Firmung aus der Hand des Aachener Weihbischofs Karl Borsch. Fotos: Udo Jackels/pp/Agentur ProfiPress

nionis in Christo, dem Domkapitel und der Vollversammlung des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich. Weitere Vorbereitungstreffen widmeten sich der Gestaltung von Jugendgottesdiensten, der Frage nach dem eigenen Lebensweg sowie der Erfahrung von Freude und Verantwortung im Glauben.

Gebet und Evangelium

In seiner Predigt gab Weihbischof Borsch den Jugendlichen Tipps, mit Gott „connectet“ zu sein und zu bleiben, die Verbindung zu halten und nicht wieder abreißen zu lassen. Am Ende des Firmgottesdienstes gab er zwei weitere zentrale Hinweise: das Gebet und die regelmäßige Lektüre des Evangeliums. Beides helfe, die Verbindung zu Gott im Alltag lebendig zu halten und auszubauen. Die Feier in der Mechernicher Pfarrkirche war von einer besonderen Atmosphäre geprägt. Obwohl die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war, herrschte während der Firmspendung eine spürbare Stille und Konzentration, sodass die Worte des Bischofs selbst ohne Mikrophon gut zu verstehen waren.

Die Jugendlichen selbst gestalteten den Gottesdienst aktiv mit: 16 Firmbewerber/innen übernahmen Lesungen und Fürbitten, zwei weitere sangen im Projektchor mit. Insgesamt empfingen 33 Jugendliche - 16 Jungen und 17 Mädchen - das Sakrament der Firmung. Begleitet wurde die Feier von Pfarrer Erik Pühringer, der gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen die Firmvorbereitung im Pastoralen Raum organisiert hatte.

Für die Jugendlichen markiert die Firmung einen wichtigen Schritt auf ihrem persönlichen Glaubensweg - verbunden mit der Erfahrung von Gemeinschaft, Engagement und der Einladung, den eigenen Glauben auch im Alltag lebendig zu halten.

pp/Agentur ProfiPress

Große Auswahl an Trauringen!
Ankauf von Altgold
Oliver Wetzels Juwelier
Goldschmiedemeister
Goldschmiede Oliver Wetzels
Zum Markt 6 · 53894 Mechernich
Tel. 0 24 43 - 4 80 19
www.juwelier-wetzels.de

info@juwelier-wetzels.de

Ein frohes Osterfest

wünschen wir all unseren Kunden und Freunden.

Kaufe Trachtenmode, Briefmarken, Münzen, Pelzmäntel, Silber & Schmuck und vieles mehr. **Hausbesuche möglich.**

Hermann Florian
Mobil: 0176 400 67 815



Haben Sie Fragen zur Verteilung dieser Zeitung?

Nutzen Sie bitte unseren Online-Service auf www.regio-pressevertrieb.de

DANKE, dass Sie uns lesen.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

REGIO • pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

„Kommt, bringt eure Last!“

Mechernicher und Kommerner Frauen feierten Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen mit dem Gastland Nigeria - Euskirchener Krankenschwester Ikechi Alaike berichtete von ihrer Jugend und den Lebensbedingungen der Verwandten in der Heimat

Mechernich/Kommern - Unter dem Leitwort „Kommt, bringt eure Last!“ stand der Weltgebetstag der Frauen, der jetzt im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Mechernich gefeiert wurde. 50 Frauen aus den katholischen und evangelischen Gemeinden in Mechernich und Kommern kamen zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und über die Lebenswirklichkeit von Frauen in Nigeria nachzudenken.

Organisiert und geleitet wurde das jährlich mit einem anderen Gastland stattfindende ökumenische Geschehen diesmal von Mariette Burggraff, Martina Ernst, Elisabeth Fischer, Sigrid Frentzen-Stöhr, Ute Gerber, Irmgard Jeske, Helga Klinkhammer, Sandra Kratz, Astrid Monter, Annette und Sonja Schulze. Der Gottesdienst folgte der weltweit verwendeten Liturgie, die in diesem Jahr von christlichen Frauen aus Nigeria vorbereitet worden war.

In Gebeten, Texten und persönlichen Berichten wurde deutlich, welche schweren Lasten viele Menschen in der so genannten Dritten Welt tragen müssen. Ethische Konflikte, eine ungleiche Verteilung der Gewinne aus den reichen Rohstoffvorkommen des Landes, ökologische Schäden durch Erdölförderung im Nigerdelta sowie die Folgen des Klimawandels stellen speziell Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, vor enorme Herausforderungen.

60 Prozent sind jünger als 25
Besonders betroffen ist die junge Generation: Rund 60 Prozent der mehr als 230 Millionen Einwohner sind jünger als 25 Jahre. Viele junge Nigerianer leiden unter Perspektivlosigkeit, Armut und einer hohen Gewalt- und Kriminalitätsrate - gleichzeitig zeigt gerade diese Generation großes kreatives Potenzial, etwa in der Medien- und IT-Branche.

Die Texte des Gottesdienstes machten deutlich, dass viele Frauen ihre Kraft aus Solidarität und Glauben schöpfen. „Wir mögen

belastet sein, aber wir sind nicht gebrochen“, formulierten nigerianische Christinnen in einem der Gebete. Und weiter: „Wir vertrauen darauf, dass Gott uns eine neue Tür öffnen wird. Es ist nicht einfach, aber wir halten uns an unserem Glauben fest.“

Beim an den Gottesdienst anschließenden Nachtreffen berichtete Ikechi Alaike, eine aus Nigeria stammende Krankenschwester aus Euskirchen, von ihrer Jugend und den Lebensbedingungen der Verwandten in der Heimat. Besonders am Herzen liegt ihr die Verbesserung der Geburtshilfe in Nigeria, für die sie sich engagiert.

Die Kollekte des Gottesdienstes kommt - wie alle Weltgebetstags-Kollekten in Deutschland - internationalen Projekten zugute. In überschaubaren Förderbeträgen werden weltweit Initiativen unterstützt, die sich für politische Teilhabe, Berufsbildung, Erwerbsmöglichkeiten sowie Gesundheitsversorgung von Frauen und ihren Kindern einsetzen.

Eifeler Brunnenhilfe auch dabei
Begleitet wurde die Veranstaltung vom Eine-Welt-Shop der Eifeler Brunnenhilfe aus der katholischen Pfarrgemeinde Mechernich, der fair gehandelte Produkte anbot. Die Eifeler Brunnenhilfe Indien (EBI) entstand um das Jahr 2000 aus einem Arbeitskreis des damaligen Pfarrgemeinderates von St. Johannes Baptist in Mechernich. Der Kreis um den Geologe Dr. Franz Richter hat in rund 25 Jahren zehn Projektabschnitte für über 230.000 Euro Spendengelder in Entwicklungs- und Wasserversorgungsprojekte investiert.

Ein besonderes Zeichen setzten die Frauen bereits beim Einzug in den Gottesdienst: Bibel, Kreuz und Weltgebetstags-Kerze wurden in die Mitte der Kirche getragen und zu typischen Gegenständen, Musikinstrumenten, Büchern und Pflanzen, aus Nigeria gestellt. Dazu kamen Alltagsgegenstände wie Wasserkanne, Fruchtkorb und Reisigbündel - Dinge, die vie-



Beim Einzug trugen Frauen Wasserkanne, Fruchtkorb und Reisigbündel - Gegenstände, die in Nigeria traditionell auf dem Kopf transportiert werden. Foto: Martina Ernst/pp/Agentur ProfiPress

le Frauen in Nigeria traditionell auf dem Kopf tragen. Sie erinnern daran, dass der Ruf Jesu, die eigenen Lasten zu ihm zu brin-

gen, für viele Menschen auf der Welt eine sehr konkrete Bedeutung hat.

pp/Agentur ProfiPress

DEIN JOB NUR BESSER

WAS WIR DIR BIETEN

- UNBEFRISTETER ARBEITSVERTRAG*
- ZUKUNFTSSICHERE BRANCHE
- 50% MITARBEITERRABATT
- JOBTICKET
- 30** TAGE URLAUB PRO JAHR
*BEI ENTSPRECHENDER QUALIFIKATION
**INKLUSIVE 2 TAGE BONUSURLAUB

JETZT HIER BEWERBEN!




Die Spur führt nach Köln

Mechernicher „Tryptychon“ Peter Schweikert-Wehner bei Kölner Antiquitätenexperte - „Rundschau“ berichtet - In Gemünd gefundene Rosenkranzmadonna wirft weitere Fragen zwischen Mülltonne und Museum auf

Mechernich/Köln - Manchmal beginnt die Geschichte eines Kunstwerks nicht im Archiv und nicht im Kirchenschiff, sondern im Hausflur. Im November 2024 wird in Gemünd ein verschmutztes, beschädigtes Marienbild entdeckt - offenbar zur Entsorgung bestimmt. Dr. Peter Schweikert-Wehner, Apotheker, Kirchenkunstsorcher und unter dem Pseudonym „Tryptychon“ publizistisch aktiv, erkennt den möglichen Wert des Werkes. Er nimmt es mit.

Was zunächst wie eine private Rettungsaktion wirkt, entwickelt sich rasch zu einer kunsthistorischen Spurensuche. Die Restaurierung übernimmt das Atelier Renn in Euskirchen. Sechs Monate dauert die sorgfältige Freilegung. Unter späteren Übermalungen treten Details hervor, die das Bild in neuem Licht erscheinen lassen: Vor allem Rosen werden wieder sichtbar - ein klares ikonografisches Signal.

Das Werk zeigt Maria als Rosenkranzmadonna - ein Motiv, das seit dem ausgehenden Mittelalter weite Verbreitung findet. Ende des 15. Jahrhunderts entsteht in Köln die erste Rosenkranzbruderschaft. Zugleich steht Maria auf der Mondsichel, ein Bildtypus, der ihren Sieg über das Böse symbolisiert und sie als Himmelskönigin ausweist. Beide Darstellungsformen verbreiten sich gegen Ende des 15. Jahrhunderts, finden jedoch im Frühbarock eine neue malerische Intensität.

16. oder 17. Jahrhundert

Nach restauratorischer Einschätzung stammt das Werk aus dieser frühbarocken Phase um 1600. Die Rosen waren später, einem veränderten Zeitgeschmack entsprechend, übermalt worden. Ende Februar 2026 wird das Gemälde im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) dem Kunstsachverständigen Christoph Bouillon vorgestellt. Die „Kölnische Rundschau“ berichtet unter der Überschrift „Flohmarktfunde unter der Lupe“ über die kostenlose Kunstberatung.

Dort heißt es unter anderem, Bouillon habe im Fall der „Ge-

münder Madonna“ festgestellt, dass es sich „wahrscheinlich um ein religiöses Werk aus dem 16. oder 17. Jahrhundert oder zumindest um eine signifikante Nachahmung“ handelt. Besonders die Rahmung habe ihm gefallen, über die genaue Herkunft könne jedoch nichts Sicheres gesagt werden.

Bouillon selbst betont gegenüber der Rundschau-Berichterstatlerin Leonie Kirfel, es gehe häufig „nicht um den monetären Wert der Gegenstände, sondern vielmehr um die Geschichte dahinter“. Genau diese Geschichte bleibt im Fall der Gemünder Madonna in weiten Teilen aber im Dunkeln.

Bereits am 12. Dezember 2025 hatte die Agentur ProfiPress unter der Überschrift „Drei Rätsel für „Tryptychon““ über Schweikert-Wehners neueste Forschungen nach drei nicht eindeutig identifizierten Kirchenkunstobjekten berichtet. In dem Bericht wird das Marienbild als ein Werk beschrieben, das „um das Jahr 1600 vielleicht in „Teamwork“ auf der Kölner Schildergasse entstanden“ sein könnte. Das Restaurierungsatelier Renn habe das Ölgemälde „fachgerecht freigelegt und gereinigt“.

Schweikert-Wehner selbst spricht von mindestens drei übereinanderliegenden Darstellungen auf derselben Leinwand. Der Kirchenkunstsorcher hatte die Öffentlichkeit um Mithilfe gebeten - ein ungewöhnlicher Schritt, der Forschung und Bürgerbeteiligung verbindet.

Zwischen Rubens und Rheinland

Stilistisch erkennt Schweikert-Wehner Parallelen zu flämischen Barockmalern. „Die kraftvolle Figur Marias, die dynamische Körperlichkeit, das warme Kolorit - all das erinnert entfernt an die Bildsprache eines Peter Paul Rubens“, so „Tryptychon“. In Köln befinden sich zwei Werke des 1577 in Siegen geborenen Meisters. Eine direkte Zuschreibung wäre spekulativ; doch die Nähe im Ausdruck ist bemerkenswert.

Über Maler, Auftraggeber oder ursprünglichen Standort gibt es trotz intensiver Recherche bislang keine belastbaren Erkenntnisse,



Ende Februar 2026 stellt der Mechernicher Kirchenkunstsorcher Dr. Peter Schweikert-Wehner (r.) das Rosenkranzmadonnen-Gemälde im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) dem Kunstsachverständigen Christoph Bouillon vor. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

so der Kunstsachverständige Christoph Bouillon. So bleibt die „Gemünder Madonna“ zwischen zwei Polen: ikonografisch klar bestimmbar, historisch jedoch rätselhaft. Ihre Identität als Rosenkranz- und Mondsichelmadonna ist restauratorisch gesichert. Ihre Provenienz bleibt offen.

„Vielleicht liegt gerade darin ihre eigentliche Faszination“, heißt es in dem Report der „Kölnischen Rundschau“ über Schweikert-Wehners Besuch im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) beim Kunstsachverständigen Christoph Bouillon. Denn das Werk sei nicht im Depot eines Museums entdeckt worden, sondern im Alltäglichen: „Es erzählt von religiöser Bildtradition, von übermalter Frömmigkeit, von Werkstattpraxis um 1600 - und von der Beharrlichkeit eines Forschers, der nicht aufhört zu fragen“, so Leonie Kirfel. Die Madonna aus dem Hausflur ist kein abgeschlossenes Kapitel. Sie ist erst ein Anfang.

Auch eines der beiden anderen beiden Kunsträtsel, bei deren Lösung der Mechernicher Kirchenexperte Ende vergangenen Jahres um Mithilfe der Bevölkerung bat, steht vor einer Lösung. Dabei handelt es sich offenbar um einen kirchlichen Karnevalsorden des Kölner Generalvikariates aus den 80er Jahren. Das dritte Rätsel betrifft ein Paxtäfelchen - eine kleine, kunstvoll gearbeitete Platte mit der Darstellung der Auferstehung Christi, die in der Pfarrkirche St. Hubertus und

zu den Heiligen Drei Mauren in Mechernich-Hostel aufbewahrt wird. Auch in dem Punkt ist Dr. Peter Schweikert-Wehner weitergekommen. Nach einem Arbeitsbesuch im Kölner Schnütgen-Museum erkennt er inzwischen neue kunsthistorische Zusammenhänge.

Paxtäfelchen von Hostel

„Paxtäfelchen waren im Rheinland durchaus verbreitet, aber es haben sich nur sehr wenige erhalten“, so der unter dem Pseudonym „Tryptychon“ publizierende Kirchenkunstsorcher. Neben aufwendig gearbeiteten Exemplaren aus Emaille und Edelmetall habe es auch schlichtere Ausführungen aus Holz gegeben - wie vermutlich das Hosteler Stück. In seltenen Fällen seien Paxtafeln sogar als Reliquiare gestaltet worden. Charakteristisch für diese liturgischen Geräte sei ein Griff auf der Rückseite. „Alle drei bekannten rheinischen Beispiele aus dem 15. und 16. Jahrhundert weisen einen solchen Griff auf. Das ist ein starkes Indiz dafür, dass sie tatsächlich in der Messe als Kusstafern verwendet wurden“, erklärt Schweikert-Wehner. Die Tafeln dienten der Weitergabe des Friedensgrußes und machten einen zentralen Moment der Liturgie sichtbar und greifbar. Dass heute noch bedeutende Exemplare im Rheinland existieren, sei nicht zuletzt dem außergewöhnlichen Engagement des Kölner Sammlers Alexander Schnütgen zu verdanken. Seine Leidenschaft legte den Grundstein für das heutige Museum Schnütgen in St. Cäcilia. „Dass zwei dieser seltenen Stücke heute noch in Köln bewahrt werden, grenzt fast an einen Glücksfall der Sammlungsgeschichte“, so Schweikert-Wehner. Auch das Mechernicher Osculatorium wird in der Forschung inzwischen als bemerkenswertes Zeugnis eingeordnet. Die Mediävistin Anna Roth bestätigte sowohl seine historische Einordnung als auch seine Seltenheit. Darüber hinaus verweist Schweikert-Wehner auf einen weiteren kunsthistorischen Kontext: „St. Cäcilia war die Stiftskirche der Elisabeth von Reichenstein, die als Stifterin auf der

sogenannten „Madonna mit dem Veilchen“ dargestellt ist - ein Werk, das heute im Diözesanmuseum Köln aufbewahrt wird.“

Das Hosteler Paxtäfelchen fügt sich damit für den Mechernicher in ein bislang nur in Fragmenten überliefertes Netzwerk rheini-

scher Frömmigkeitskultur ein. Ebenso die Madonna mit dem Veilchen: „Originale sind rar - doch Kopien in Originalgröße in Me-

chernich und im Pfarrhaus in Zül-pich halten die Erinnerung an diese besondere Objekt lebendig.“
pp/Agentur ProfiPress

Travestie-Show mit Regina Red

Blick in die Nachbarschaft: Aus „Olivias Show-Club“ auf St. Pauli in den Saal Gier in Kall - Dort geht es am 11. April ziemlich schräg, frech und frivol zu - Prachtige Kostüme und vielfältige Verwandlungen - Kartenvorverkauf hat begonnen

Kall/Mechernich - Frech, frivol und ziemlich lustig wird es am Samstag, 11. April, im Saal Gier zugehen, wenn Regina Red, die „singende Hair-Stylin von der Puderrosa-Ranch“, mit ihrer Travestie-Show rund um Gesang und Comedy das Publikum begeistern wird. Zum nunmehr fünften Mal ist der Travestiekünstler „Regina Red“, alias René Berlin, in Kall zu Gast. Die Show beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Wegen der großen Nachfrage hat der Kartenvorverkauf bereits begonnen. „Regina Red“ ist bei Travestie-Shows in ganz Deutschland ein viel gefragter Künstler. „Ich habe den Sprung geschafft, den heute nur wenige schaffen“, blickt der inzwischen 53-jährige, aus Dahlem stammende Künstler René Berlin auf seine langjährige Karriere zurück, die vor 15 Jahren im Hamburger Travestie-Show-Club „Pulverfass“ begann, nachdem er sich dort bei einem Nachwuchswettbewerb gegen die gesamte internationale Konkurrenz durchgesetzt hatte.

Seit einem Jahr ist „Regina Red“ Mitglied im Travestie-Ensemble der bekannten Hamburger Dragqueen Olivia Jones auf St. Pauli. Die hatte ihn im Frühjahr des vergangenen Jahres gebeten, für einen erkrankten Künstler in ihrem „Olivias Show-Club“ einzuspringen. Die bekannte Club-Chefin war von „Regina Red“ so begeistert, dass sie den inzwischen in der Gemeinde Hellenthal lebenden Künstler in ihr Star-Ensemble aufnahm.

Flair von St. Pauli erleben

Bevor Regina Red am 11. April im Saal Gier das Publikum verzaubern wird, stehen noch sechs Shows im Club der Dragqueen Olivia Jones auf St. Pauli im Terminkalender von Berlin. „Es wird immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen“, gesteht René Berlin ein, aber trotz seiner zahlreichen Auftritte in ganz Deutschland, und vornehmlich auf St. Pau-

li, möchte der 53-jährige Künstler seine Eifeler Fans nicht vergessen, und ihnen so oft wie möglich die Gelegenheit geben, seine Shows in hiesigen Gefilden besuchen zu können, und das Flair von St. Pauli zu erleben.

Berlin freut sich auf seine Show beim Verein zur Erhaltung der Gaststätte Gier in Kall. Mit Charme und strahlender Schönheit wird er das Kaller Publikum zum nunmehr fünften Mal im Saal Gier begeistern. Innerhalb kürzester Zeit gelingt es ihr bei der zwei-stündigen Show den Saal in ein Tollhaus zu verwandeln und den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Die große Stärke von Regina Red ist das Parodieren internationaler Stars wie Amy Winehouse oder Tina Turner. Auch großen Klassikern wie Tru-

de Herr oder Marilyn Monroe verleiht Regina Red eine ganz persönliche Note. Dabei wird das Publikum nicht nur die vielen Verwandlungen des Künstlers, sondern auch die prächtigen Kostüme, die René Berlin meist selbst entwirft, erleben. Eintrittskarten für die Travestie-Show im Saal Gier gibt es im Vorverkauf für 12 Euro und an der Abendkasse (wenn noch vorhanden) für 15 Euro. Der Verein zur Erhaltung der Gaststätte Gier rechnet wieder mit einem ausverkauften Haus. Eintrittskarten sind im Vorverkauf während der Öffnungszeiten in der Gaststätte Gier zu bekommen. Außerdem gegen Vorkasse beim Schriftführer des Vereins unter der Mailadresse rz@zuell-kall.de für den Versand per Post.

pp/Agentur ProfiPress



Selfie mit Travestie-Star Olivia Jones: „Regina Red“, alias René Berlin, gehört nun zum Ensemble der Dragqueen von St. Pauli. Foto: René Berlin /pp/Agentur ProfiPress

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatik-Sektionaltore



ab 2.200 €
 inklusive Montage

Aktionsgröße:
 2.500 x 2.000 mm
 2.500 x 2.125 mm
 2.370 x 2.000 mm
 2.370 x 2.125 mm

Hörmann Automatik-Garagen-Sektionaltor in 7 Aktionsfarben, M-Sicke, Oberfläche Woodgrain und Elektroantrieb inkl. ein Handsender. Weitere Oberflächen in L-Sicke, 7 Aktionsfarben und weiteres Zubehör ist ebenfalls zu attraktiven Preisen erhältlich.



Voss+SOHN
FACHGROSSHANDEL
 VIEL MEHR ALS ROLLLADEN UND MARKISEN

Voss & Sohn GmbH & Co. KG • Industriestraße 79 • 50389 Wesseling • info@voss-sohn.de • Tel. 02232 51499 • 02203 9285549

„Hier darf man auf Rat hoffen“

300 Pilger bei der Wallfahrt zur Schmerzhaften Mutter von Kallmuth - Steinfelder Alt-Superior Hermann Preussner predigt unter anderem über die Unverfügbarkeit Gottes

Mechernich-Kallmuth - Zur „Mutter des guten Rates“ nach Kallmuth pilgerten dieses Jahr am sogenannten „Schmerzensfreitag“ um die 300 Gläubige aus der Umgebung des Mechernicher Bleiberges. Sie nahmen an insgesamt drei heiligen Messen, Kreuzweg und Andacht teil und genossen im Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule die Gastfreundschaft der Kallmuther Frauen.

Die Wallfahrt zur Schmerzhaften Mutter von Kallmuth, einem Gnadenbild, das auf wundersame Weise im 15. Jahrhundert in einem Stachelbeerstrauch bei der Kallmuther Burg gefunden wurde, geht auf das Jahr 1664 zurück. Festprediger war in diesem Jahr Pater Hermann Preussner, der frühere Superior des Salvatorianerklosters Steinfeld.

Weitere Pilgermessen wurden von Father Patrick Mwanguhya (40), Heimatdiözese Fort Portal/Uganda, von der Communio in Christo in Mechernich und Erik Pühringer, dem Leitenden Pfarrer des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich, zelebriert. Gerhard Mayr-Reineke, der die Zelebranten des Tages namens des örtlichen Pfarreirates begrüßte, leitete die Kreuzwegandacht, Diakon Manfred Lang spendete nach einer Andacht am Nachmittag den sakramentalen Segen.

Den mit Abstand schwungvollsten Gottesdienst gab es am Abend

beim vorläufig letzten Auftritt des Rhythmuschores „Kakus Vokale“ unter der Leitung von Uli Schneider. Das seit vielen Jahren im Feytal und darüber hinaus bekannte und beliebte Ensemble sucht zur Zeit einen neuen Bandleader. Uli Schneider gibt die Leitung nach langer Zeit aus zeitlichen Gründen ab.

„Wir ziehen in den Frieden“

Freitagabend sangen und spielten die Musiker und Sänger unter anderem Marienlieder, Dietrich Bonhoeffers weltbekannte Abschiedsverse „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, die „Schwarze Madonna“ und Nenas „Ich will leben“. Am Schluss erklang ein unter die Haut gehender Sprechgesang zur Charta der Vereinten Nationen unter dem Titel „Wir ziehen in den Frieden“.

Dazu predigte Erik Pühringer über das Tagesevangelium, in dem Jesus seinen Zuhörern die beiden höchsten und gleichwertigen Gebote der Gottes- und Nächstenliebe ans Herz legt. Seine Quintessenz: Man soll jeden und auch sich selbst so annehmen wie sie, er und man ist.

Father Patrick Mwanguhya predigte am Morgen ebenso wie Festprediger Pater Hermann und Diakon Manni Lang in der Andacht über Marias Zitat „Was er euch sagt, das tut!“ bei der Hochzeit von Kana.

In dem kurzen Satz vereine sich die ganze Frohe Botschaft des neuen Testaments, so der aus Uganda stammende Geistliche: „Wenn wir vor schwierigen Entscheidungen stehen, hilft uns Maria, über emotionale Reaktionen hinauszugehen. Sie ermutigt uns zu fragen, was Gott gefällt, und fördert so Integrität und moralische Klarheit.“

Pater Hermann SDS, der im Jahr 2000 schon einmal Festprediger in Kallmuth war, erinnerte an die große Rolle Marias in Papst Leos XIII. Pontifikat zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er habe mit dem Dekret „Ex quo Beatissima Vergine (Über die allerseligste Jungfrau)“ die Anrufung „Du Mutter des guten Rates“ in die Lauretansische Litanei eingefügt.

Der frühere Klosterobere von



Gut besuchtes Festhochamt zum Schmerzensfreitag 2026 mit Alt-Superior Pater Hermann Preussner von Steinfeld. Auf der Empore der Kirchenchor Weyer/Kallmuth unter der Leitung von Stefan Weingartz. Foto: Robert Ohlerth/pp/Agentur ProfiPress

Steinfeld fügte in dem vom Kirchenchor Kallmuth/Weyer unter der Leitung von Stefan Weingartz gestalteten Festgottesdienst die Hochzeit von Kana in seiner Predigt direkt an die Kreuzigungs-szene. Maria sei auf dem schicksalhaften Weg ihres Sohnes immer dabei, dränge sich aber nie in den Vordergrund.

Ihre Zurückweisung durch Jesus („Was willst Du von mir, Frau?“) deutete er als Hinweis auf die Unverfügbarkeit Gottes: „Gott hört unsere Bitten, aber wie er sie erfüllt, liegt in seiner Hand und entzieht sich mitunter unserem Verstehen.“

„Tragen, wenn es unerträglich wird“

Diakon Lang gab ganz praktische Hinweise zum Pilgern schlechthin: „Viele Menschen haben diese Erfahrung gemacht: Wenn wir alles allein tragen wollen, wird das Leben im wahrsten Sinne unerträglich... Wenn wir aber Gott in unser Leben hineinlassen, dann verändert sich etwas. Die Probleme verschwinden nicht, aber wir sind nicht mehr allein damit. Jesus trägt

sie am Kreuz hinauf nach Golgotha.“

Und weiter: „Darum kommen Menschen nach Kallmuth. Nicht weil sie glauben, dass hier alle Schwierigkeiten verschwinden. Sondern weil sie spüren: Hier kann ich meine Sorgen hintragen. Hier kann ich mein Leben Jesus und seiner Mutter anvertrauen. Hier darf ich auf Rat hoffen, der uns den richtigen Weg zeigt...“

Zum Kommunionhelfer- und Lektorenteam gehörten in diesem Jahr Gabi Schramm, Eva-Maria Reineke, Helmut Evertz und Berthold Suermann. Stefan Weingartz und Thomas Müller spielten die Orgel. Für Ablauf, Sakristei und Kollekten zeichneten unter anderem die Sakristane Heinz-Josef Bützeler und Marco Sistig, Dietmar Evertz, Josef Stoffels und Berthold Suermann verantwortlich. Für das leibliche Wohl der Pilger sorgten Margret Schneider, Alexandra Schmitz, Gabi Schramm, Andrea Suermann, Beate Görden, Rita Breuer und Helene Linden.

pp/Agentur ProfiPress



TERMINE

ONLINE:

**RUNDBLICK-
HOCHSAUERLAND.DE**



Moderne Bäder planen

Ein Badezimmer ist längst mehr als ein funktionaler Raum. Es ist Rückzugsort, Wohlfühlbereich und oft auch ein wichtiger Faktor für den Wert der eigenen Immobilie. Wer eine Renovierung plant, sollte deshalb nicht nur einzelne Elemente austauschen, sondern das Bad als stimmiges Gesamtkonzept betrachten.

Am Anfang steht eine ehrliche Bestandsaufnahme. Wie groß ist der Raum, wie sind die Anschlüsse angeordnet, in welchem Zustand befinden sich Leitungen und Elektrik? Gerade in älteren Häusern lohnt es sich, Wasser- und Abwasserleitungen sowie Abdichtungen zu prüfen und gegebenenfalls zu erneuern. So lassen sich spätere Schäden und Folgekosten vermeiden.

Auch die Budgetplanung sollte realistisch sein. Neben Sanitär-objekten und Möbeln fallen Kosten für Handwerksleistungen, Fliesenarbeiten, Abdichtungen und eventuell neue Fenster oder eine bessere Lüftung an. Wer energetische Verbesserungen plant, kann sich zudem über mögliche Förderprogramme informieren.

Ein wichtiger Ansprechpartner ist dabei ein Fachbetrieb aus der Region. Er unterstützt bei der Planung, klärt technische Fragen und bringt eigene Ideen ein, die zum Grundriss und zu den persönlichen Bedürfnissen passen. Zudem koordiniert er die einzelnen Gewer-

ke und sorgt dafür, dass gesetzliche Vorgaben, etwa beim Feuchteschutz oder bei Elektroinstallationen, eingehalten werden.

Moderne Bäder setzen auf klare Formen und eine ruhige Gestaltung. Großformatige Fliesen lassen Räume großzügiger wirken und reduzieren gleichzeitig die Zahl der Fugen. Besonders gefragt sind bodengleiche Duschen. Sie schaffen ein offenes Raumgefühl und bieten Komfort für alle Generationen.

Stauraum ist ein weiterer Schlüssel zu einem aufgeräumten Eindruck. Spiegel- und Unterschränke mit Schubladen, Hochschränke oder Nischenlösungen helfen, Pflegeprodukte und Handtücher ordentlich zu verstauen. Eine gut geplante Beleuchtung mit hellen Zonen am Spiegel und stimmungsvollen Lichtakzenten trägt zusätzlich zur Wohnlichkeit bei.

Ein modernes Bad sollte nicht nur schön, sondern auch praktisch sein. Glatte, hochwertige Oberflächen erleichtern die Reinigung. Wandhängende WCs und Waschtische ermöglichen es, den Boden ohne Hindernisse zu wischen. Fugenarme Wandverkleidungen oder großformatige Fliesen reduzieren die Anfälligkeit für Kalk und Schmutz.

Armaturen mit speziellen Beschich-

tungen können Wasserflecken verringern. Ebenso wichtig ist eine funktionierende Lüftung, ob über Fenster oder eine Lüftungsanlage. Sie schützt vor Feuchtigkeit und beugt Schimmelbildung vor.

Wer die Renovierung sorgfältig

plant und sich fachkundig beraten lässt, investiert nicht nur in eine neue Optik. Ein durchdachtes Bad steigert den Wohnkomfort und bleibt über viele Jahre hinweg ein Ort, an dem Funktion und Wohlfühl zusammenfinden.

AHR-HEIZOEL-SERVICE
Mineralölhandel Roland Hennig 0800 100 17 52 (gebührenfrei)
 Hüttenstraße 18 Tel.: 0 26 97/73 25
 53945 Blankenheim Fax: 0 26 97/90 15 62
 hennig@ahr-heizoel-service.de www.ahr-heizoel-service.de
Service für Heizöl in Premium-Qualität

Schuh- und Schlüsseldienst
Petra Uebach *Mittwochs geschlossen!*
 Bahnstraße 12
53894 Mechernich
 Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49

Josef Klinkhammer
 KÜCHEN UND DESIGN GMBH

 Rathergasse 6 | 53894 Mechernich
 Tel.: 02443-3158157
 Fax: 02443-3158193
 info@kuechen-klinkhammer.de
 www.kuechen-klinkhammer.de
 Unsere Öffnungszeiten:
 Di.-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr und
 14.00 - 18.00 Uhr
 Sa.: 09.30 - 13.00 Uhr
 Mo.: geschlossen

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff
ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN
 sowie Haustüren & Wintergärten
www.HM-Eifelfenster.de
 Tel. 0 65 97 - 900 841

konrad
herrliche Markisen
 Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Hilgers & Partner *Holzbaubau-Zimmererlei GmbH & Co KG*

Hilgers & Partner GmbH & Co KG *der Weg zu Ihrem Eigenheim*
 Trierer Str. 5-9, Schleiden (02445) 852450 **www.holzbaubau-hilgers.de**

Fertigarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna
Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480
 Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
 Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler) **graafen**
Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

Tantiemen für die Tafel

Schreibclub spendete 1.000 Euro für Mechernicher Tafel - Drei Bücher als Gemeinschafts-Projekte - Herausgeberin Yvonne Kraus aus Eicks übergab die Spende in der Barbaraschule - Geld soll in Finanzierung eines größeren Kühlagers fließen

Mechernich - Stellvertretend für rund 40 Buchautoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz überreichte Yvonne Kraus der Tafel Mechernich eine Spende über 1.000 Euro. Als Buchcoach hatte sie mit den Autoren ihres Online-Schreibclubs im vergangenen Jahr drei gemeinsame Bücher mit Essays und Kurzgeschichten herausgegeben, deren Erlös nun dahin gehen sollte, wo bedürftige Menschen unterstützt werden.

„Geld fehlt uns immer“, sagte der Tafel-Vorsitzende Wolfgang Weilerswist, als er die Spende entgegennahm. Die Mechernicher Barbaraschule fungiert nicht nur als Sitz der Tafel Mechernich, sondern auch als eines der acht Verteilzentren für den ländlichen Raum in Nordrhein-Westfalen. Künftig soll deshalb ein größeres Kühlhaus errichtet werden, um auch größere Mengen von Lebensmitteln einlagern zu können. Darüber hinaus soll in Zukunft auch eine Photovoltaikanlage gebaut werden, um Energiekosten zu senken. Die Spende des Schreibclubs sei daher „mehr als willkommen“, freute sich Tafel-Kassiererin Manuela Pütz.

Yvonne Kraus ist in Mechernich

aufgewachsen und lebt seit vier Jahren mit Mann und Hund in Eicks. Von dort aus ist sie selbst als Buchautorin tätig und hat bereits 20 Bücher veröffentlicht, darunter Ratgeber und Sachbücher, aber auch Science-Fiction-Romane und Dystopien. Parallel gibt sie Kurse im kreativen Schreiben und betreibt ihren Online-Schreibclub, der bereits rund 100 Mitglieder zählt. „Als Buchcoach helfe ich Menschen, ihre Bücher zu schreiben. Im Schreibclub haben sie die Möglichkeit, sich in der Gruppe mit anderen auszutauschen, für die das Schreiben einen ähnlich hohen Stellenwert hat“, erklärt Yvonne Kraus.

Ein Jahr - drei Bücher

Als Autor etwas zu veröffentlichen, sei eine wichtige Erfahrung. Deshalb gibt sie den Mitgliedern ihres Schreibclubs immer wieder die Möglichkeit, eigene Geschichten in einem Gemeinschaftsband zu veröffentlichen. 2025 hat Yvonne Kraus aus diesen Projekten drei Bücher herausgegeben. Den Essayband „Mehr in Sicht“ mit Aufsätzen „für eine bessere Welt“ - so heißt es auf dem Einband - sowie zwei Adventskalenderbücher mit Geschichten für die Vorweihnachtszeit.



Über die Spende von Buchautorin Yvonne Kraus (links) freuten sich (v.l.) Mechernichs Tafel-Vorsitzender Wolfgang Weilerswist, Tafel-Kassiererin Manuela Pütz und Tafel-Geschäftsführer Tim Achnitz.

Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Insgesamt 500 Bücher wurden verkauft. „Anstatt die Tantiemen von 800 Euro auf alle Autoren aufzuteilen, habe ich den Betrag auf 1.000 Euro aufgerundet und mit der Tafel Mechernich eine lokale Organisation ausgesucht, die wir unterstützen möchten.“

Die Tafel Mechernich versorgt etwa 1.200 Menschen mit Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs. Seit der Flut-

katastrophe und dem Ukraine-Krieg dürfen die Bedürftigen nur noch einmal statt früher zweimal pro Woche zur Ausgabe kommen - so sehr ist der Bedarf gestiegen. An das Verteilzentrum Mechernich sind insgesamt zehn Tafeln in der Umgebung angeschlossen, um eine gleichmäßige Versorgung mit Bedarfsgütern zu ermöglichen.

pp/Agentur ProfiPress

Kalenberger sammelten fleißig Müll

„Viele Hände, schnelles Ende“ - 150 Kilo achtlos weggeworfenen Abfall vom Straßenrand geklaubt - Ortsbürgermeister Michael Weiss zurecht stolz auf seine Helfer

Mechernich-Kalenberg - In Kalenberg haben sich zuletzt etliche Dorfbewohner getroffen, um gemeinsam den Ort zu säubern. Die Aktion nach dem Motto „Kalenberg“ wird sauber - Viele Hände, schnelles Ende“ habe sich voll und ganz gelohnt, freute sich Ortsbürgermeister Michael Weiss: „150 Kilogramm Müll sind am Ende zusammengekommen. Das ging nur, weil Klein und Groß so fleißig geholfen haben!“ Das gereinigte Gebiet erstreckte sich auf die gesamte Ortschaft Kalenberg, inklusive der Zufahrt zur 266 sowie in Richtung Kallmuth/Scheven.

pp/Agentur ProfiPress



Für ein sauberes Kalenberg: Kleine und große Dorfbewohnerinnen und Bewohner packten fleißig mit an. Foto: Michael Weiss/pp/Agentur ProfiPress

BESTATTUNGEN



TRAUER

WIR HELFEN IHNEN ABSCHIED ZU NEHMEN!

DIE LETZE RUHE FINDEN

Frühling auf dem Friedhof

Wenn im März die ersten Sonnenstrahlen wärmen, erwacht auch der Friedhof aus der Winterruhe. Angehörige beginnen, Grabstätten neu zu gestalten, verwelkte Pflanzen zu entfernen und frische Akzente zu setzen. Der Frühling ist die wichtigste Zeit für Pflege und Neupflanzung, damit das Grab bis in den Sommer hinein würdevoll und gepflegt wirkt.

Der richtige Start nach dem Winter

Bevor neue Pflanzen gesetzt werden, steht die Grundpflege an. Winterabdeckungen aus Reisig oder Tannenzweigen werden entfernt, abgestorbene Pflanzenteile zurückgeschnitten und Laub beseitigt. Der Boden sollte vorsichtig aufgelockert und, falls nötig, mit frischer Erde oder Kompost angereichert werden. Auch Grabsteine und Einfassungen können jetzt gereinigt werden, allerdings nur mit geeigneten Mitteln, um Schäden am Material zu vermeiden.

Wer unsicher ist, welche Arbeiten erlaubt sind, sollte einen Blick in die jeweilige Friedhoffassung werfen. Viele Kommunen geben klare Vorgaben zur Gestaltung und Pflege.

Frühlüher für März und April

Ab März bringen robuste Frühlüher Farbe auf das Grab. Besonders geeignet sind Stiefmütterchen, Primeln, Vergissmeinnicht oder kleine Narzissen. Diese Pflanzen vertragen leichte Nachfröste und benötigen nur mäßige Pflege. Wichtig ist regelmäßiges Gießen an trockenen Tagen, Staunässe sollte jedoch vermieden werden. Zwiebelpflanzen wie Tulpen oder Narzissen können bereits im Herbst gesetzt worden sein und treiben nun von selbst aus. Wer Lücken schließen möchte, kann vorgezogene Pflanzen aus regionalen Gärtnereien einsetzen.

Bepflanzung für April und Mai

Sobald keine starken Fröste mehr zu erwarten sind, meist ab Ende April oder Anfang Mai, beginnt die Pflanzzeit für Sommerblumen. Beliebt sind Begonien oder Geranien, die bis in den Herbst hinein blühen. Auch bodendeckende

Pflanzen wie Efeu oder Immergrün sorgen für ein gepflegtes Erscheinungsbild und reduzieren den Pflegeaufwand.

Bei der Auswahl sollte der Standort berücksichtigt werden. Sonnige Gräber benötigen hitzeverträgliche Pflanzen, schattige Bereiche eher schattenliebende Arten. Eine Kombination aus blühenden Pflanzen und immergrünen Elementen schafft Struktur und Dauerhaftigkeit.

Pflege nicht vergessen

Regelmäßiges Gießen, Entfernen verblühter Blüten und gelegentliches Düngen halten die Bepflanzung gesund. Gerade im Mai können trockene Phasen auftreten. Wer weiter entfernt wohnt, kann über pflegeleichte Dauerbepflanzungen oder eine betreute Grabpflege nachdenken.

Mit etwas Aufmerksamkeit wird das Grab im Frühling zu einem würdevollen Ort des Gedenkens. Die nun geleistete Arbeit bildet die Grundlage für eine gepflegte Ruhestätte über die gesamte warme Jahreszeit hinweg.

„Ich will dem Opa ein Bild malen.“

Kinder haben oft gute Ideen.

Abschied ganz persönlich.

Tel. 02444 - 21 53

Dieter Joisten

Bestattungen Schleidener Str. 40 • 53937 Schleiden-Gemünd
www.bestattungen-joisten.de

Inh. Dennis Paes Meisterbetrieb

BESTATTUNGEN BECKER

Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der von einem geliebten Menschen. Wir begleiten Sie.

Bahnhofstraße 22 • Kaller Straße 39 • 53925 Kall / Sistig
www.bestattungen-becker.de

Tel. 0 24 41 - 91 10 10

Ohles Müller Bestattungen
Sommerfrüh / Sommer

Meisterbetrieb
Bahnstr. 41-43, Mechernich
02443-2107
Kammerbruchstr. 4, Simmerath
02473 - 1318
Nidegger Str 5, Schmidt
02474 - 1033

Informieren Sie sich...
ihrbestatter.de

E.ERNST

A. Grahl & Söhne

Zülpich
Nidegger Str. 5
02252 / 950183

**Mechernich/
Kommern**
Wingert 27-29
02443 / 9999-0

Wir sind im Trauerfall und in der Vorsorge an Ihrer Seite – gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

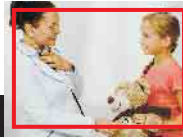
BBH Bestattung Jennifer Maubach

Preise im Internet: **Tel. 02256 - 95 95 12 0**
www.rureifel-bestatter.de **Tel. 02425 - 90 99 88 0**

Mechernich – Nideggen – Heimbach – Kreuzau

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 3. April

- Citrus-Apotheke**
Gerberstraße 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800
- Mauritius Apotheke**
Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist, 02254/1607
- Eifel-Apotheke**
Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Samstag, 4. April

- APOTHEKE am Bahnhof Kall**
Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620
- Bären-Apotheke**
Kaiser-Wilhelm-Platz 2, 53919 Weilerswist, +49225174422
- Antonius-Apotheke**
Toniusplatz 3, 53913 Swisttal, 02226/5886

Sonntag, 5. April

- Annaturm Apotheke**
Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311
- Vital Apotheke**
Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990
- Adler-Apotheke**
Gereonstraße 135, 52391 Vettweiß, 02424/7130

Montag, 6. April

- Schwanen-Apotheke**
Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065
- Martin-Apotheke**
Kölnstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662
- Neffeltal-Apotheke**
Marktplatz 7, 52388 Nörvenich, 02426/4067

Dienstag, 7. April

- ventalis Apotheke**
Urfseestraße 1, 53937 Schleiden, +4924442277

- Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG**
Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880
- Himmeroder-Apotheke**
Polligsstraße 23, 53359 Rheinbach, 02226/911882

Mittwoch, 8. April

- Bahnhof-Apotheke**
Kölner Straße 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480
- Adler-Apotheke**
Münsterstraße 17, 53909 Zülpich, 02252/2348
- Obertor-Apotheke**
Oberstraße 9-13, 52349 Düren, 02421/15736

Donnerstag, 9. April

- Glück-Auf-Apotheke**
Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080
- Lambertus-Apotheke**
Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286
- Anna-Apotheke Klaus Scholl e.K.**
Wirtelstraße 2, 52349 Düren, 02421/13008

Freitag, 10. April

- Millennium Apotheke**
Roitzheimer Straße 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950
- Hubertus-Apotheke**
Wormersdorfer Straße 42-44, 53359 Rheinbach, 02225/14646
- Eifel-Apotheke**
Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Samstag, 11. April

- Südstadt-Apotheke am Marienhospital**
Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880
- Adler-Apotheke**
Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206
- Gertruden-Apotheke**
Nordstraße 44, 52353 Düren, 02421/82430

Sonntag, 12. April

- Chlodwig-Apotheke**
Schumacherstraße 10-12, 53909 Zülpich, 02252/3642
- Adler-Apotheke**
Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206
- MAXMO-Apotheke**
Kaufland Düren, Am Ellernbusch 22, 52355 Düren, 02421/223250

Montag, 13. April

- APOTHEKE am Bahnhof Kall**
Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620
- Bollwerk-Apotheke**
Kalkstraße 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285
- Vital-Apotheke**
Meckenheimer Straße 8, 53359 Rheinbach, 02226/900664

Dienstag, 14. April

- Annaturm Apotheke**
Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311
- Vital Apotheke**
Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990
- Stern-Apotheke**
Lindenplatz 1-2, 53359 Rheinbach, 02226/2470

Mittwoch, 15. April

- Schwanen-Apotheke**
Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065
- Bären-Apotheke**
Kaiser-Wilhelm-Platz 2, 53919 Weilerswist, +49225174422
- Rathaus Apotheke**
Kammerbruchstraße 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

Donnerstag, 16. April

- Linden-Apotheke**
Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220
- Adler-Apotheke**
Gereonstraße 135, 52391 Vettweiß, 02424/7130

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- | | |
|-------------------------------|--|
| • Polizei-Notruf | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Ärzte-Notruf-Zentrale | 116 117 |
| • Gift-Notruf-Zentrale | 0228 192 40 |
| • Telefon-Seelsorge | 0800 111 01 11 (ev.)
0800 111 02 22 (kath.) |
| • Nummer gegen Kummer | 116 111 |
| • Kinder- und Jugendtelefon | 0800 111 03 33 |
| • Anonyme Geburt | 0800 404 00 20 |
| • Eltern-Telefon | 0800 111 05 50 |
| • Initiative vermisste Kinder | 116 000 |
| • Opfer-Notruf | 116 006 |



POËTES® Kanaltechnik
www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortstarif)

Bahnhof-Apotheke

Aachener Straße 17, 53359 Rheinbach, 02226 - 916630

Freitag, 17. April

Martin-Apotheke

Kölnstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

Kreuz-Apotheke

Hauptstraße 7, 52372 Kreuzau, 02422/94000

Martin-Apotheke

Hauptstraße 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Samstag, 18. April

Apotheke am Münstertor

Münsterstraße 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Rurtal-Apotheke

Hengebachstraße 37, 52396 Heimbach, 02446/453

Apotheke am Eiffelpfatz

Kölner Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Sonntag, 19. April

Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Hürtgenwald Apotheke

Kreuzstraße 44, 52393 Hürtgenwald, 02429/7205

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)

(Angaben ohne Gewähr)

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700

Notfalldienstpraxis

Krankenhäuser

Kreis Krankenhaus Mechernich

02443/17-0

Marien-Hospital Euskirchen

02251/90-0

Notruf- bzw.

Bereitschaftsnummern

Wasser- und Energieversorger

Stadt Mechernich

02443 / 49-0

Stadtwerke Mechernich

Wasserversorgung

0172/9860333

02443/494144

Verbandswasserwerk

Euskirchen Wasserversorgung

02251/79150

RWE-Westnetz

0800/4112244

e-regio Entstörung

Gasversorgung

0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr

01802/112244

Abwasserentsorgung

Stadt Mechernich

02443/49-0

Stadtwerke Mechernich

Abwasserentsorgung

0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen

02251/799-0

Anonyme Alkoholiker

0176 5008 7394

• Heimweg-Telefon

Für alle, die sich vom mühsamen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr

Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Karfreitag, 3. April

Das Tierarztpraxis

Team Dr. Müller

Zülpich, 0152 34695490

Samstag, 4. April

Tierarztpraxis

Braßeler-Lahsberg

Mechernich, 02484/9186793

Ostersonntag, 5. April

Tierarztpraxis Weilerswist

Weilerswist, 0178 5362604

Ostermontag, 6. April

Tierarztpraxis Wollenberg

Hellenthal, 02482/1760

Samstag, 11. April

Tierarztpraxis Minister

Bad Münstereifel,

02253 542354

Sonntag, 12. April

Tierarztpraxis Hartung

Schleiden, 02445 852191

Samstag, 18. April

Tierarztpraxis

Dr. Hülsmann/ Dr. Unland

Kommern,

02443 6638

Sonntag, 19. April

Tierarztpraxis Weimbs

Hellenthal, 02482 6390701

[www.tieraerzte-kreis-](http://www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste)

[euskirchen.de/alle-notdienste](http://www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste)

ANZEIGEN PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

■ ZEITUNG Lokaler geht's nicht. **■ DRUCK** Satz. Druck. Image. **■ WEB** 24/7 online. **■ FILM** Perfekter Drehmoment.



MEDIENBERATERIN

Rose Neumann

FON 02449 9119946

MOBIL 0176 39527941

E-MAIL r.neumann@rautenberg.media

MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON 02449 7929

MOBIL 0176 90757819

E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media

MEDIENBERATERIN

Daniela Garbotz

FON 02241 260-162

E-MAIL d.garbotz@rautenberg.media

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 17. April 2026
 Annahmeschluss ist am:
10.04.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
 PEFC & FSC:
 Made of paper awarded the EU Ecolabel
 LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
 Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
 HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
 USt-ID: De214364185
 Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
 Tel. 02241 260-0
 willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
 gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
 Nathalie Lang und Corinna Hanf
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:
 Stadtverwaltung Mechernich
 Bürgermeister Michael Fingel
 Bergstraße 1 - 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU	Björn Wassong
SPD	Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen	Nathalie Konias
UWV	Dr. Manfred Rechs
FDP	Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Rechtheit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Online Medien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATER/IN

Rose Neumann
 Fon 02241 260-170
 r.neumann@rautenberg.media
 Heinz-Joachim Neumann
 Fon 02241 260-167
 hj.neumann@rautenberg.media
 Daniela Garbotz
 Fon 02241 260-162
 d.garbotz@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
 mail@regio-pressevertrieb.de
 regio-pressevertrieb.de

VERKAUF

Fon 02241 260-112
 verkauf@rautenberg.media

REDAKTION

Fon 02241 260-250 /-212
 redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
 facebook.de/rautenbergmedia

ZEITUNG

buergerbrie-mechernich.de/e-paper

■ ZEITUNG

■ DRUCK

■ WEB

■ FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Familien

ANZEIGENSHOP

GEBURT 12.1
 43 x 90 mm
 ab **52,00**

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

Angebote

An- und Verkauf

ACHTUNG ACHTUNG !!!

Kaufe Eichenmöbel & Möbel aller Art, Porzellan, Bilder, Teppiche, Schmuck, Besteck, Zinn, Militaria, Uhren, alles von A bis Z, Tel. 0152-38229501

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau und Bodenverlegearbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Rund ums Haus

Haus- & Wohnungsauflösung

!!! Fensterpflege und Entrümpelungen !!!

Pflege nutzen!! Von Köln bis zur Eifel ! 0176 8732 6014 - BlitzeBlank Freitag

!!! Fensterpflege und Entrümpelungen !!!

Pflege nutzen!! Von Köln bis zur Eifel ! 0176 8732 6014 - BlitzeBlank Freitag

Gesuche

Bekanntschaft

Gutaussehende, 59-jährige Frau sucht treuen ehrlichen Partner für die gemeinsame Zukunft. Wenn dich das anspricht, bitte melde dich!
 sofinovak67@t-online.de.

ANKAUF

ACHTUNG: Kaufe Trachtenmode und Trachten-Accessoires, Lederkleidung, Abendgarderobe, Pelzmäntel, Pelzjacken, Teppiche, antike Ölbilder, Porzellan, Näh und Schreibmaschinen, Puppen, versilberte Bestecke, Briefmarken, Münzen, Luxusuhren, Silber & Schmuck.

Kostenlose Hausbesuche Familie Florian. Tel.: 0176 400 67 815.

KLEINANZEIGEN

PRIVAT & GESCHÄFTLICH

ONLINE

BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE
 bis 100 Zeichen
 in dieser Zeitung **ab 6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

RAUTENBERG MEDIA

Gemeinsam in die Elternrolle wachsen

Kostenloser „Welcome Baby“-Kurs im Rotkreuz-Zentrum Mechernich unterstützt Familien mit Babys ab 16. April

Mechernich - Ein Baby verändert das Leben - und wirft zugleich viele Fragen auf. Genau hier setzt der kostenlose Familienbildungskurs „Welcome Baby - Elternstart NRW“ an, den das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Euskirchen im Rotkreuz-Zentrum in Mechernich anbietet. Das Angebot richtet sich an Familien mit Babys im Alter von drei bis zwölf Monaten und bietet Raum für Austausch, Unterstützung und gemeinsame Erfahrungen.

Der Kurs ist Teil des Landesprogramms „Elternstart NRW“ und richtet sich besonders an frischgebackene Eltern, die sich in ihrer neuen Rolle orientieren

möchten. In entspannter Atmosphäre erhalten sie Anregungen für den Alltag mit ihrem „Liebling“, lernen altersgerechte Spielideen kennen und können sich mit anderen Eltern austauschen.

Statt findet der Kurs fünf Mal donnerstags, von 16. April bis 21. Mai, an jeweils von 10.30 bis 12 Uhr im Rotkreuz-Zentrum Mechernich (Bruchgasse 34). Die Teilnahme ist kostenlos.

Neben praktischen Impulsen zur kindlichen Entwicklung steht hier vor allem Zeit für das eigene Baby und Gespräche mit anderen Familien im Mittelpunkt, die sich in einer ähnlichen Lebensphase befinden. Fragen aus dem Alltag dürfen dabei genauso Platz haben wie kleine Sorgen oder neue Entdeckungen im Familienleben.

Geleitet wird der Kurs von Kinderkrankenschwester Daniela Göting. Interessierte Familien können sich über den QR-Code oder direkt bei Manuela Rusterberg vom DRK-Kreisverband Euskirchen anmelden. Das geht telefonisch unter (0 22 51) 79 11 84, oder per Mail unter mrusterberg@drk-eu.de.

pp/Agentur ProfiPress

GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 3. April

10 Uhr - Mechernich Kreuzweg f. Kinder

15 Uhr - Holzheim Karfreitagsliturgie

15 Uhr - Vussem Karfreitagsliturgie

15 Uhr - Kallmuth Karfreitagsliturgie m. Chorgemeinschaft Kallmuth / Weyer

15 Uhr - Bleibuir

Karfreitagsliturgie

15 Uhr - Communio in Christo Karfreitagsliturgie

Samstag, 4. April

17 Uhr - Communio in Christo Osternachtfeier mit Chor „Cantiamo“ aus Köln- Stommel

20.30 Uhr - Holzheim Osternachtfeier

21 Uhr - Mechernich Osternachtfeier

21 Uhr - Bleibuir Osternachtfeier

Sonntag, 5. April

6 Uhr - Strempt Osternachtfeier

9 Uhr - Eiserfey Messfeier

9 Uhr - Kalenberg Messfeier

9 Uhr - Hostel Messfeier

9.15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier

10.45 Uhr - Floisdorf Messfeier

10 Uhr - Communio in Christo

Messfeier in der Hauskapelle

10.45 Uhr - Nöthen Messfeier

Montag, 6. April

9 Uhr - Eicks Messfeier

9 Uhr - Harzheim Messfeier

9.30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo

Messfeier in der Hauskapelle

10.45 Uhr - Berg Messfeier

10.45 Uhr - Kallmuth Messfeier

10.45 Uhr - Mechernich Messfeier

Dienstag, 7. April

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 8. April

9 Uhr - Weyer Messfeier

18 Uhr - Kolvenbach Messfeier

18 Uhr - Voißel Messfeier

Donnerstag, 9. April

9 Uhr - Vussem Messfeier

19 Uhr - Harzheim Messfeier

Freitag, 10. April

18 Uhr - Berg Messfeier

18 Uhr - Lorbach Messfeier

Samstag, 11. April

10.30 Uhr - Mechernich Tauberinnerungsfeier

17 Uhr - Communio in Christo

Messfeier in der Hauskapelle

16 Uhr - Nöthen Taufe

17.30 Uhr - Mechernich Messfeier

19 Uhr - Berg Messfeier

19 Uhr - Vussem Wortgottesfeier

19 Uhr - Weyer Messfeier

Sonntag, 12. April

9 Uhr - Floisdorf Messfeier

9 Uhr - Harzheim Wortgottesfeier

9 Uhr - Kallmuth Messfeier

9.15 Uhr - Krankenhaus Messfeier

9.30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle

10.30 Uhr - Mechernich

Tauberinnerungsfeier

10.45 Uhr - Bleibuir Messfeier

10.45 Uhr - Nöthen Messfeier

12.15 Uhr - Mechernich Taufe

Montag, 13. April

18 Uhr - Hostel Messfeier

Dienstag, 14. April

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

9 Uhr - Mechernich Messfeier

10.30 Uhr - Barbarahof

Messfeier

Mittwoch, 15. April

9 Uhr - Weyer Messfeier

9.20 Uhr - Mechernich Gesamtschulgottesdienst

10.30 Uhr - Mechernich Grundschulgottesdienst

18 Uhr - Schützendorf Messfeier

18 Uhr - Strempt Messfeier

Donnerstag, 16. April

9 Uhr - Holzheim Messfeier

Freitag, 17. April

18 Uhr - Floisdorf Messfeier

18 Uhr - Kalenberg Messfeier

Gottesdienste an Ostern

evangelische Kirche Roggendorf

2. April (Gründonnerstag)

19 Uhr - Abendessen und Abendmahl in Blankenheim mit Pfr. Schmitt

3. April (Karfreitag)

10 Uhr - Gottesdienst in Roggendorf mit Pfrin. S. Salentin

15 Uhr - Gottesdienst in Blankenheim mit Pfrin. S. Salentin

heim mit Pfrin. S. Salentin

5. April

6 Uhr - Ostermorgen im DBH mit Pfrin. S. Salentin.

10 Uhr - Festgottesdienst mit Pfr. Schmitt in Blankenheim

6. April (Ostermontag)

10 Uhr - Familiengottesdienst mit Pfr. Schmitt in Roggendorf

10. April

18 Uhr - Friedensgebet im DBH

(Mechernich)

12. April

10 Uhr - Gottesdienst in Blankenheim mit Pfrin. P. Reitz



PRODUKTFOTOGRAFIE

**SIE HABEN DAS PRODUKT?
WIR HABEN DAS KNOW-HOW!**



- hochwertige, professionelle Fotos die unsere Profis für Sie anfertigen
- wir setzen Ihre Produkte ins rechte Licht
- professionelle Bildbearbeitung
- individuelle Beratung
- hohe Qualitätskontrollen
- kurze Kommunikationswege um Ihre Wünsche umzusetzen

WEITERE INFOS UNTER:

www.rautenberg.media/film/produktfotos



HALLO PRESSEPRECHER/INNEN PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt für das CMSsystem von Rautenberg Media, um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

Kleine Tanzgardisten gesucht

Prinzengarde Mechernich lädt Kinder von vier bis acht Jahren zum Schnuppertanz ein

Mechernich - „Die Prinzengarde Mechernich 1972 e.V. möchte eine Kinder-Tanzgarde ins Leben rufen“, gibt Mitglied Heinz Sechtem bekannt: „Jedes Kind von vier bis acht Jahren ist herzlich

zu einem Schnuppertanz eingeladen!“ Die Übungsstunden finden jeden Montag ab 16.30 Uhr in der Gymnastikhalle des Mechernicher Gymnasiums Am Turmhof statt.

Die Prinzengarde bittet um eine unverbindliche Anmeldung per Mail an info@prinzengarde-mechernich.de. Möglich ist das auch telefonisch

unter bei Nicole Esser-Carswell unter 01 51 12 32 96 61 oder bei Silvia Pütz unter 01 51 46 37 06 44. **pp/Agentur ProfiPress**



Wir sind dabei!

MEISTER DER ELEMENTE

**Neues Bad,
neue Heizung,
neues Wohlfühl**

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE

Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
kontakt@pitzen-mechernich-mde.de
www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN

MEISTER DER ELEMENTE